

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.40 R. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Kaiserstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Sammelk - Fremdenführer.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Nr. 167. XII. Jahrgang. **Mittwoch, den 21. Juli 1897.** **Erstes Blatt.**

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung

über den Verkehr mit Blinden.
Auf Grund der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 - G. S. S. 195 - und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 - G. S. S. 1529 - wird für den Oberlahnkreis, den Kreis Limburg, den Unterlahnkreis, den Kreis St. Goarshausen, den Rheingaukreis, den Land- und Stadtkreis Wiesbaden, den Kreis Höchst, den Land- und Stadtkreis Frankfurt a. M. und den Oberlahnkreis unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses hiedurch nachstehendes verordnet:

§ 1.
Die Beförderung und Einföhrung von unbewurzelten Weinreben (Blindenreben, Schnittreben, Blindholz, Schnittholz, Setzholz u. dgl.) über die Grenzen der einzelnen Stadt- und Landkreise ist untersagt. Von dem Verbote sind diejenigen Weinreben ausgenommen, deren sachgemäße Desinfizierung (Aussetzen in einem Desinfektionskasten der Einwirkung des Schwefelkohlenstoffs auf die Dauer einer Stunde bei einer Temperatur von mindestens 20° C) durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde des Herkunftsortes nachgewiesen ist.

§ 2.
Weitere Ausnahmen von dem Verbote, sowie die Einföhrung unbewurzelter Reben aus Gegenden außerhalb der Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden bedürfen der Genehmigung des königlichen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau.

§ 3.
Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, soweit nicht gesetzliche Bestimmungen eine höhere Strafe vorsehen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 30. Juni 1897.
Der königliche Regierungs-Präsident.
J. B.: Frhr. v. Reisswig.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 17. Juli 1897.
Der Magistrat.
Zu Vertret.: H e f f.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung von Terrazzoböden zc. für den **Neubau der Schule am Blücherplatz** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 18** versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 22. Juli 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1897.
Der Stadtbaumeister.
G e n z m e r.

Bekanntmachung.

Montag den 26. Juli d. J. und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden im **Rathhaus-Wahllokal**, Marktstraße 7, dahier, die dem öffentlichen Leihhause bis zum **15. Juni 1897** ein schließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Seinen, Betten zc. versteigert.

Bis zum 22. Juli cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfänder ohne über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 23. Juli cr. ab ist das Leihhaus hiesfür geschlossen.
Wiesbaden, den 10. Juli 1897.
Die Leihhaus-Deputation.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der massive, an das Block'sche Haus angrenzende Dekorationschuppen auf dem Hofe des alten Theatergebäudes soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Verkaufsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 19** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag den 23. Juli 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1897.
Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 20. Juli 1897.

Geboren: Am 17. Juli dem Schattensabrikanten Karl Triebert e. S., R. Wilhelm Philipp Emil Karl. - Am 18. Juli dem Bildhauer Franz Eismann e. S., R. Hans Wilhelm Werner. - Am 17. Juli dem Hausdiener Wilhelm Bey e. L., R. Eise. - Am 18. Juli dem Schlossergehilfen August Ert e. S., R. Johann August. - Am 17. Juli dem Buchbinder Adolph Wilhelm e. L. - Am 18. Juli dem Raurergehilfen Christian Groß e. S., R. Wilhelm Emil David Joseph Christian.

Aufgeboten: Der Restaurateur Heinrich Leonard Eiser mann zu Frankfurt a. M. vorher hier mit Anna Maria Catharine Hamemann zu Frankfurt a. M. - Der Tischlergehilfe Johann Georg Meißner hier mit Auguste Margarethe Dörr hier. - Der Schriftföhrer Carl Heinrich Tromm hier mit Marie Schornstein hieselbst.

Gestorben: Am 19. Juli die Milchtrögerin Magdalene Bedel, alt 72 J. 10 M. 10 T. - Am 18. Juli Eise, L. des Hausdieners Wilhelm Bey, alt 2 J. - Am 20. Juli Catharine Thekla, L. des Restaurateurs Andreas Jend, alt 10 M. 20 T. - Am 19. Juli Margarethe, geb. Jöhl, Wm. des Webers Lorenz Jöhl, alt 77 J. 10 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 21. Juli 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Faust“ Spohr.
 2. Habanera Chabrier.
 3. Concert-Walzer in C-dur B. Godard.
 4. Serenade Braga.
 5. Schwedische Tänze, Suite Nr. I Bruch.
 6. Volksscene aus „Der Evangelist“ Kienzl.
 7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
 8. Im Kahlenbergdörfel, Polka Fahrbach.

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert

des
Städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner
und des
Schwäbisch. Hoftheater-Männer-Sextetts
(C. Kromer) aus Stuttgart.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Preciosa“ Weber.
2. Solveigs Lied aus der Peer Gynt-Musik Grieg.
3. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
4. Vorträge des Sextetts:
a) Grüsse an die Heimath Kromer.
b) Beim Lieben Pfeil.
c) Hochruf zum Ständle Braun.
5. An der schönen grünen Narenta, Walzer Komzak.
6. Zur Weihe des Hauses, Fest-Ouverture Beethoven.
7. Vorträge des Sextetts:
a) Mein Heimathal Pfeil.
c) Gretel am See Kromer.
c) Vorbei Hönchen.
d) Anchen Kuntze.
8. Arie aus „Idomeneus“ Mozart.
9. Balletmusik aus „Faust“ (nachcomponirt für die Grosse Oper in Paris) Gounod.

Eintritt gegen Abonnements- und Freudenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sowie Tageskarten à 1 Mk. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 Mark.

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. Juli 1897. (Aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler. Sponsel, Kfm. Hanau Adler, Kfm. Berlin Oheim m. Fr. Kiel Engbers St. Petersburg Tast, Kfm. Cöln Tauber m. Fr. Hannover Klapheck m. Fr. Berlin Ruhmann, Kfm. Berlin Potthast, Kfm. Herford	Bahnhof-Hotel. Kuppke m. Fr. Essen Müller, Frl. Cöln Berger, Kfm. Frankfurt Jung, Kfm. Aachen Klietsch, Kfm. Königshütte Heidenbrück, Kfm. Bonn Hetting, Frl. Düsseldorf Heidenbrück, Frl. Bonn Hofferath, Kfm. Cöln Hofferath, Kfm. Cöln Magraf, Kfm. Luxemburg	Hotel Bellevue. Franks, Miss m. Dienersch. London	Hotel und Badhaus Block. Flandorfer m. Fr. Barmen	Schwarzer Beck. Kleo, Fr. m. Tocht. Andernach Ehlen, Rect. Bernkastel Dahlberg, Kfm. Hannover Cohn, Kfm. Hannover Schlesinger m. Sohn Berlin Schmidt Püttlingen Silberling Paris	Zwei Böcke. Schüler, Fr. Nastätten Golditz m. Fr. u. Tocht. Buchholz, Dresden Löwenheim, Kfm. Hamburg	Cölnischer Hof. Meske, Fr. m. Tocht. Berlin v. Lynker, Fr. Templin v. Lynken, Frl. Templin	Hotel Dahlheim. Lewin, Kfm. Berlin Büngen, Fabrik. Vallendar	Badhaus zum Engel. Pfropffer m. Fam. Greiz Schumann, Oblehr. Auerbach	Englischer Hof. Löwenstein, Rent. Chicago Benswanger, Rent. Chicago Rosenthal, Rent. Frankfurt Bernwald, Kfm. Ramburg v. Petersdorf, Fr. Geilnau Walther, Baumst. New-Orleans	Olivetti. Olivetti Paris Löwenstein, Fr. Wallau Löwenstein m. Fam., Kfm. Königsberg	Erbprinz. Dyhr, Kfm. Frankfurt Frank m. Tocht. Westerbürg Sporkhorst m. Fr. Wanne Michaelis, Kfm. Leipzig Quenzel, Priv. Leipzig Auer, Inspect. Nürnberg Steeg, Müller Wollmerscheid Bruchhäuser Giershausen Enders, Frl. Berlin Dangers, Frl. Oldenburg Gießmann Geisenheim	Europäischer Hof. Rammer, Fabrikbes. Pulsnitz Schneider m. Tocht. Frankfurt a. d. O. Schneider, Kfm. Berlin	Grüner Wald. Braun, Kfm. Frankfurt Bucierus, Kfm. Cöln Bücher, Kfm. Cöln Lensch, Kfm. Cöln Ipsen, Kfm. Berlin Meuser, Fr. Ludwigshafen Bier, Kfm. Cöln Kessler m. Fr. Hagen Müller, Kfm. Mannheim	Hotel zum Hahn. Todenhaupt, Frl. Mühlhausen Lempert, Frl. Charlottenburg	Scholl. Schmelpfennig Hufeld Büpe m. Fr. Stettin Meinhardt, Frl. Rent. Halle Symanowsky Berlin Broeker, Kfm. Osnabrück Kiberlein, Fbkt. Würzburg Breda Blomberg Maffley Pittsburg Liebeck, Lehrer Bautzen Barzen, Weingutsbes. Reil	Hotel Hoppel. Stoefler, Priv. Heilbronn Wingenfeld m. Fr. Wien Schaefer, Kfm. m. Fr. Wien Kraft, Kfm. Orlamünde Rissmann Düsseldorf Mundert m. Fr. Brandenburg Heymann Marienberg Pasemann m. Fr. Magdeburg Kröger m. Fr. Blankenese Fink, Fr. Kfm. Hamburg Gutmann m. Schwester Cöln Heiland m. Tochter Leipzig Fischer m. Fr. Oldenburg Wiegand Hildesheim Hergenröther Cleve Kobbe, Kfm. Stuttgart Davidsohn, Dr. Spremberg Ockel m. Fr. München	Hotel Hehenzellern. Ritter von Bichalowsky, Priv. Krakau	Hotel Kaiserhof. Denison, Capitain London Töpper m. Fr. Duisburg Lytton, Kfm. Chicago Miller Scranton Marx, Frl. New-Orleans	Kaiser-Bad. Retzlaff m. Fr. u. S. Hamburg Wernike, Priv. Berlin Heinemann, Dr. Hannover Oppenheimer Hannover	Karpen. Brüniel Berlin Wilhelm Witten Müller, Bankamter Rusalund Zahn, Postsek. Düsseldorf Damm, Priv. Dölzchen	Goldenes Kette. Keitel, Fr. Helmstedt Keitel, Kfm. Helmstedt Eckert Frankfurt Eckert, Fr. Frankfurt	Goldenes Kreuz. Riehm Lebach Retzinger, Fr. Mainz Uisinger Frankfurt Mannweiler, Frl. Kaiserslaut. Rentsch, Lehr. Wittweida Abratzky m. Fr. Bernburg Badhaus zur Goldenen Krone. Tasche, Ingen. Hagen Oppler, Fr. Rent. Pleschen Koeppel, Fr. Frankfurt Michelbacher m. Fr. Oettingen Cöln Kamberg, Rent. Offenbach	Weisse Lilien. Popp Langfahr Grossmann m. Fr. Zinna Grossmann, Pfr. Kreibitz Wrede, Dir. Frankfurt Clauer m. Fr. Jerichow Wolf, Rent. Eschzell Backhaus m. Fr. Weimar Brüggmann, Dr. Leipzig Heinz, Fr. Newied	Hotel Mehler. Hollnagel, Rent. Berlin Quant, Kfm. Nynwegen Hanauer, Kfm. Ladenburg Zimmer, Fr. Gau-Algesheim Frankenstein Heidelberg Robertsen, Stud. Heidelberg Miersch, Stud. Karlsruhe Stoedt m. Fr. u. 2 Töcht. Mansfeld Ohio
--	--	---	---	--	--	--	---	--	--	---	--	--	---	---	--	--	--	--	---	---	--	---	--	--

Hotel Metropole.
v. d. Schalk, Holland
Partor m. Fr., Aachen
Erbsloh m. Tochter, Elberfeld
Pincus, Kfm., Berlin

Villa Nassau.
v. Bülzingslöwen, Offiz., Berlin
Cunmont, Capit., Brüssel
Wiebel m. Fr., Frankfurt
Smith, Mr. u. Mrs., New-York
Fully, Mrs., New-York

Hotel National.
Weister, 2 Hrn., Gera
Arand, Berlin
Wiegand, Fr., Stralsund
Bop, Fr., Stralsund
Burekhardt, Fr. m. Tocht., Greiz

Mayer m. Fam., Stuttgart
Benett, Offiz., Amerika
Kothe, Kassel
Beckmann m. Fam., Solingen
Jeansson, Kfm., Hamburg
Falke m. Fr., Lüneburg
Flügge, Fr., Lüneburg
Keffeler m. Fr., Andernach
Vierow, Fr., Godesberg
Rothschild m. Fr., Stuttgart
Merbreier, Kfm., Mannheim
Kaufmann, Fr. u. Sohn, Kfm., Mannheim

Nonnenhof.
Wittke, Keinitz
Füser, Landricht., Bochum
Lehwedt, Amtsg., R. Essen
Steinharter, Fr. m. Tocht., Augsburg

Krall m. Fr., Düsselndorf
Mötel, Kfm., Nördlingen
Lentge, Kfm., Berlin
Müller, Kfm., Berlin
Sommberg, Münster
Bierholz, Kfm., Neuchatel
v. Qualen, Riel
Hoffmann, Gross-Strehlitz
Stiefelhagen m. Fr., Hohenlimburg

Lers, Kfm., Cöln
Wolf, Kfm., Hamburg
Wassermann, Ludwigsburg
Delwin, Hannover
Beck, Freiburg
Gensler, Lehrer, Schwerin
Sebell, Schwerin
Sebulz, Schwerin

Hotel du Nord.
Bode m. Fam., Greifswald
Weiner, Kfm., Budapest
Enschede, Fr., Hantschtern
Speelmann, Fr., Lenverden
Bauer, Kfm., Düsseldorf

Hotel Oranien.
Basile de Popoff, Rent. m.
Frau, St. Petersburg
von Tempis, Fr., Karlsbad

Hotel St. Petersburg.
Uhl, Fr. m. Tocht., München
Pflüger, Fr., München

Schröder, Kfm., Hannover
Emmerich, Lehrer, Singhofen
Lühring, Kfm., Grenzhausen
Rinke, Fr., Berlin
Zalsky, Beamter, Darmstadt

Promenade-Hotel.
Fock m. Fr., Berlin
Lotmaier, Priv., London
Siman m. Fr., Berlin
Virels m. Fr., Amsterdam
Hönek m. Tocht., Flensburg
Crutchen m. Fr., Dublin
Crutchen, Miss, Dublin
Dunne, Miss, Dublin
Lewis, Mrs. m. Tocht., London

Zur guten Quelle.
Bautz, Fr. m. 2 Kinder
Audenscheite
Funtche, Kfm., Rudolstadt
Krebschenne, Rudolstadt
Schroeder, Hannover
Retter, Fr., Elberfeld
Retter, Fr., Elberfeld
Heymach, Königstein

Gasthaus Rheinbahnhof.
Mechmann m. Fr., Nörs
Sebb, Rent., Driesen
Höhne, Driesen
Weyland m. Fr. u. Tochter, Charleroi

Rhein-Hotel.
Jaffe, Dr., Montreux
Jagan, Mad., Montreux
Stremow, Dr., Köln
Verwyk m. Fr., Haag
Hoope m. Bruder, Gloucester
Jesse, Bürgermstr., Cöln
Fritzsche, Kfm., Cöln
Resch, Rechtsanw., Cöln
Stausch, Cöln
Jansen, Archib., Cöln
van Kempner, Arnheim
van Pelt, Arnheim
Rohde, Naumburg
Schorr, Naumburg
Holzapfel, Naumburg
Kaiser, Kfm., Naumburg
Völker, Mad., Magdeburg
Davis, Philadelphia
Ricker m. Mrs., Brooklyn
Fremen m. Mrs., Louisville
Fremen, Louisville
Fowler, Miss, Irland

Versey, Miss, Irland
Openhorst, Remscheid
Evette m. Mme., Paris
Tscheppe m. Gemahl, Pilsen
Rzihu, Fr. m. Tochter, Pilsen
Azenus m. Nichte, Königsberg
Kracher, Fr., Königsberg
Rosendorff m. Gem., Berlin
Graf Adolmann v. Adelmans-
felden, Königl. Württemb.
Kammerherr, Landshut
Hanswaldt, Burg, Lahneck
Siemon, Dr., Bendorf
Degen, Ingen., Senden
Stricker, Weidgesmühle
Egidi, Assessor, Lahnstein
Quassnigk, Sonstenberg
Jansen, Kfm., Cöln
Inhagen, Düsseldorf
Petersen, Düsseldorf
Holtmeister, New-York
Ritter's Hotel Garni u. Pension.
v. Trentorius m. Fr. u. Tocht.,
Dir. d. Gass-u. Wass.-Werke
Lode

Römerbad.
Jurwitz, Fr., Warschau
v. Tempis, Fr., Lemberg
Wirth, Grönsbach
Staudt, Ing., Frankfurt
Thoss, Grossenhain
Beyreuther m. Fr., Chemnitz

Hotel Rose.
Debenham, Rent., Worthing
Walker, Worthing
Wilde, Dr., Brighton
Wolley m. Tocht., Amerika
Ferrara-Ferranti m. Gem., Palermo

Hotel Schweinsberg.
Barrie m. Fr., Rent., Metz
Kalke m. Fam., PoleCo
Kolken, Kfm., Barmen
Kohlenstein, Kfm., Otsogo
Otto, Lehrer, Storkon
Pehmisch, Lehrer, Storkon
Damert m. Fr., Dortmund
Otetswert m. Fr., Doebeln
Gareis, Waldmoth

Hotel Taunhäuser.
Riehm, Einnehm., Lebnich
Bautz, Kfm., Waldüren
Bäumer, Kfm., Berlin
Bürger, Kfm., Berlin
Bürger, Rent., Dortmund
Häferkorn, Rent., Geringswalde
Raumann, Kfm., Pulsnitz
Hilge m. Fr., Euskirchen
Hartmann m. Fr., Breslau
Jäger, Fabrik., Siegmars
Seebold, Neunkirchen
Matter, Kirberg

Taunus-Hotel.
van Loo, Kfm. m. Fr., Gent
Hope, 2 Fr., Bonn
Roth, Dr., Budapest
Diedrich m. Fr., Cöln
Kaufmann, Kfm., Cöln
von den Stoppen, Amsterdam
Bergema m. Fr., Enschede
Belinfente m. Fr., Haag
Tönnies, Rent., Lübeck
Hansen, Fr. Rent., Bonn
Schulte-Lippen, Fr. Rent.,
Oberhausen

Hotel Union.
Halterman, Kfm., Leipzig
Chotzen m. Fr., Wien
Feschner, Kfm., Dresden
Schmidt, Fr., Berlin

Hotel Victoria.
Hermeth m. Fr., Brüssel
von Dewitz m. Fr., Cöln
Dauberg m. Fr., St. Petersburg
Hoynek van Papendrecht, 2
Bergen
Hoynek van Papendrecht, 2
Rotterdam

Hotel Vogel.
Golz m. Fr., Wolmerstedt
Altmann, Senftenberg
Wolf, Senftenberg
Altmann, Senftenberg
Grubau, Redakt., Senftenberg
Dommosch, Kfm., Senftenberg
Hange, Kfm., Senftenberg

Hotel Weins.
Pfeiffer m. Fr., Wermelskirchen
Levy, Fr. m. 3 Töcht., Priv.,
New-York

Raabe m. Fam., Dirschau
Klestrupe m. Fr., Copenhagen
Petersen m. Fr., Copenhagen
Krall m. Fr., Lübeck

In Privathäusern.
Elisabethenstrasse 8.
Sigge, Fr., Düsseldorf
Demmer, Fr., Düsseldorf
Villa Frank.
Michael, Kfm., Mügeln
Dr. Gierlich's Kurhaus,
Cöln
Doering, Lieut., Cöln
Koepke, Lieut., Cöln
Gartenstrasse 4.
Przepiorska, Fr., Warschau
Schäfer, Kirchberg

Pension Hannover Greve. | Hayer, Major, Berlin
Philipsky, Fr., Zwim, Neubauerstrasse 3.
Bauer, Erl., Graz, Zeidler, Lieut., Didenhofen
Bader, Fr., Graz, Bushon, Miss, Leyton
Grossmaun m. Fr., Berlin, Parkstrasse 19.
Pension Nerothal. | Worth, Kfm., Genf
Opfermann, Fr., Bonn, Taunusstrasse 31. 1.
von Pallandt, Fr., London, Stern, Landw., Achelstadt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. In der Strafsache

gegen
1) den Tagelöhner Balthasar Reithmann zu
Wiesbaden, geboren am 6. März 1866 zu Auerbach,
2) den Tagelöhner Heinrich Stieglitz zu Wies-
baden, geboren am 19. Dezember 1863 zu Eschshofen,
3) den Expedienten August Beiter zu Wiesbaden,
geboren am 14. Dezember 1868 zu Kleinschalbach,
wegen Verleumdung hat die II. Strafkammer des Königl.
Landgerichts zu Wiesbaden in der Sitzung vom
12. Juni 1897 für Recht erkannt:
die Angeklagten Reithmann, Stieglitz und Beiter wegen
öffentlicher Verleumdung der Schulze Kaufmann,
Gerlach, Risch, Maul und Messerschmidt, und zwar
die Angeklagten Reithmann und Stieglitz jeder in eine
Geldstrafe von 40 Mark, event. 8 Tagen Haft, der
Angeklagte Beiter in eine Geldstrafe von 20 Mark,
event. 4 Tagen Haft, verurtheilt. 4444

Die Kirchenrechnung pro 1895/96
liegt zur Kenntnissnahme für die Mitglieder der evangel.
Gesamtkirchengemeinde von heute ab während 8 Tagen
in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners — Lützen-
strasse 32 — offen.
Wiesbaden, den 21. Juli 1897.
Der Vorsitzende des Gesamtkirchenvorstandes.
4443 In Vertr.: Siemendorf.

Die Kirchensteuer-Hebeliste
der evangel. Kirchengemeinde pro 1897/98
liegt von heute ab während 14 Tagen in dem Geschäfts-
zimmer des Kirchenrechners — Lützenstrasse 32 — offen.
Die Steuerpflichtigen haben das Recht von der eigenen
Veranlagung Kenntniss zu nehmen.
Wiesbaden, den 21. Juli 1897.
Der Vorsitzende des Gesamtkirchenvorstandes.
4445 In Vertr.: Siemendorf.

Evangel. Kirchensteuer.
Die Restanten der 1. Rate pro 1897/98 werden
hiermit an die Zahlung erinnert. 4446
Die evang. Kirchenkasse, Lützenstrasse 32.

Aufforderung!
Alle Personen, welche Ansprüche an den Nachlass
des verstorbenen Lehrers **Jos. Michels** zu Wies-
baden geltend machen, werden hierdurch aufgefordert,
solche unter Beifügung eines Nachweises über die Richtig-
keit bei dem Unterzeichneten binnen einer Woche anzu-
melden.
Wiesbaden, den 19. Juli 1897.

Dr. Wesener, Rechtsanwalt,
Gerichtsstrasse 5.
4442

Gemeins. Ortskrankenkasse.
Unseren Kassenmitgliedern zur Kenntniss, daß Herr
Kassenarzt Dr. Erbs verweist ist und bis auf Weiteres
von Herrn Dr. Schaffner, Friedrichstrasse 48, ver-
treten wird. 4429
Wiesbaden, den 17. Juli 1897.
Ramus des Kassenvorstandes:
Der 1. Vorsitzende: Carl Schnagelberger.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 21. Juli d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimer-
strasse 11/13 hier
1 vollst. Bett, 2 Verticow, 4 Sopha, 5 Sessel,
6 Stühle, 5 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Chaise-
longue, 3 viereckige und 1 Antoinettisch, 1 Wasch-
kommode, 4 Consolen und 1 Nachttisch mit
Marmorplatte, 1 vier Meter lange Marmorplatte,
3 Spiegel, 25 Bilder, 2 Regulateure, 1 Klavier,
1 St. Diener, 1 Nähmaschine, 2 Drehbänke, eine
Thele mit Schreibpult, 2 Läden- und 1 Glas-
schrank, 1 Eiskasten, 1 Gestell mit Decken,
1 Waage mit Gewichte, 1 Brodreal, 1 Vogelheide
mit 2 Kanarienvögel, 1 gr. Käfig mit Lachtauben,
33 Kisten Cigarren, ca. 40 Damencorsets
u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 20. Juli 1897.
4451 Wollenhant, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 21. Juli 1897, Vormittags
10 Uhr, werden in dem Hause Taunusstrasse 43
dahier:
1 Spiegelschrank, 1 Sopha, 1 Secretär, 1 kleiner
Schrank, 1 Kommode, 1 Bauerntisch, 1 Regulator,
1 Sophavorlage, 1 K. Teppich, ca. 20 Meter
Läufer, 1 Stager, 1 span. Wand, 1 Spiegel mit
Trümeaux, 2 Portieren mit Gallerieen, 1 Blumen-
tisch, ca. 10 Blumenpflanzen, 6 Läden-Stühle,
1 Lädenchrank, 1 Lädenisch, 1 Baarentisch, ein
Reas, 1 Kleidergestell, 4 Kleiderbüsten, 1 Erle-
gestell, 1 Lädenlampe, 1 Firmenchild, 16 Reste
Damen-Kleiderstoffe, 15 Schachteln mit div. Resten
Nähsen und Spitzen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 20. Juli 1897.
4449 Eschshofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 21. Juli d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Doyheimer-
strasse 11/13 dahier:
2 Consolen, 1 Spiegelschrank, 2 Verticow, ein
Pianino, ca. 100 Meter Drell und Flanel u. a. m.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Juli 1897.
4450 Eschshofen, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Ziehungs-Liste.
Bei der heute unter amtlicher Aufsicht der Kgl. Polizei-
Direction stattgehabten Verlosung des „Wiesbadener Geflügelzucht-
Vereins“ wurden folgende Gewinne gezogen: 4448

Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.	Preis-Art.
4	87	639	89	1259	7	1994	27	2517	48
28	18	748	51	1271	76	2008	39	2529	64
148	91	763	20	1330	81	2009	6	2561	22
165	73	780	50	1358	46	2028	59	2570	24
166	32	811	11	1384	4	2131	79	2622	98
176	98	859	94	1420	60	2143	23	2637	34
178	55	867	84	1468	68	2165	13	2641	56
263	95	873	63	1533	1	2167	99	2659	10
297	37	887	65	1558	67	2174	74	2666	88
330	16	898	44	1567	43	2178	40	2703	100
368	52	942	42	1604	69	2236	54	2739	36
379	75	992	3	1623	66	2249	85	2766	70
416	38	1121	5	1631	19	2262	2	2771	49
486	45	1122	29	1639	71	2268	61	2776	8
494	92	1156	28	1697	33	2295	30	2779	14
507	58	1160	35	1835	53	2339	97	2809	77
535	90	1169	21	1908	83	2423	41	2814	57
557	15	1187	26	1926	62	2452	82	2815	86
577	80	1208	31	1939	17	2471	9	2843	47
631	78	1248	12	1959	72	2494	25	2887	96

Wiesbaden, den 20. Juli 1897.
Der Vorstand
des Wiesbadener Geflügelzucht-Vereins.

Fr. Becht, Wagenfabrik,
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch.

Wiesbadener Schlosserverein.
Am 25. ds. Mts. unternimmt der „Wiesbadener
Schlosserverein“ einen

Familien-Ausflug
nach Doyheim (Saalbau Turnerheim).
Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich
eingeladen.
Für Tanz und Unterhaltung ist beständ. Sorgf.
getragen.
1505* Der Vorstand.
Unsere geschätzten Abonnenten, so
wohl hier als auch auswärts, werden gebeten,
die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur
gegen die von uns ausgestellten gedruckten
Quittungen bezahlen zu wollen.
Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 167. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 21. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Ernte und Landwirtschaft.

* Wiesbaden, 20. Juli.

Die Ernte des laufenden Jahres wurde anfänglich für den Gesamtumfang des Deutschen Reiches für wirklich gut gehalten auf Grund der i. J. vorliegenden Saatenstandsberichte; dann gab es hier zu viel Regen, dort wiederum zu wenig, ein normales Wetter, welches für eine gute Ernte bringende Nothsache ist, blieb wieder einmal aus, und so wird sich die deutsche Landwirtschaft schon freuen können, wenn eine durchschnittliche erträgliche Ernte eintritt. Mit anderen Worten heißt das: die Gesamternte an Brodkorn wird über ein gewisses Mittel kaum hinauskommen, vorausgesetzt, daß es nicht schlechter infolge der Witterungsunbilden wird.

Der Landbau ist ein großes Wagnis! Ein jeder Landwirth weiß genau, was er der Erde abgibt, er weiß, und kann es sich ziffernmäßig berechnen, was ihn die Cultur des Bodens kostet, was er selbst sich quälen muß, bis der Boden genügend vorbereitet erscheint zur Production einer gesegneten Ernte. Und alle diese Anstrengungen, alle diese Geldauswendungen kann eine ungünstige Sommerwitterung, kann sogar, wie wir es in Württemberg gesehen haben, das Unwetter einer kurzen Stunde zu nichte machen. Ein solches Mißgeschick trifft nicht einen jeden Landwirth, wohl aber trifft es manchen Landwirth und es kann vor Allem einen Jeden treffen. Darum ist der Landbau ein Wagnis in unserem Klima, welches nicht solche schwere Witterungsschläge im Umsehn wieder gut machen kann, mehr als in anderen, wärmeren Gegenden angehörigen Gebieten.

In den warmen Ländern hat man weder mit demselben Wetter-Riſsigkeit, noch mit den hohen Betriebskosten der Landwirtschaft zu rechnen, die für uns gelten. Dort liegt die Vorbedingung für die Gestaltung von Preisen, welche bei uns nicht ohne Weiteres möglich sind. Diese niedrigeren Preise der fremden Getreideländer wirken dann sofort zurück auf den Weltmarktpreis, der auch unsere eigenen Marktpreise beeinflusst. Eine mittelmäßige oder eine geringe deutsche Ernte, die also die Durchschnittspreise in die Höhe treiben müßte, ist darum nicht maßgebend für uns, es kann immer noch ein geringerer Preis herauskommen, als im schlimmsten Falle erwartet ist, wenn eben im Auslande das Manko im eigenen Getreidebedarf glatt gedeckt werden kann. Und mit dem, was dem Massenkonsum unterliegt, beschäftigen sich in gleichem Maße ja gern Steuern — und Börsen.

Für die richtige Gestaltung der Getreidepreise bei der jährigen Ernte ist es von außerordentlicher Wichtigkeit, genau zu wissen, wie im Auslande, in den mit uns con-

currenden Getreideländern die Marktpreise sich gestalten, welcher Einfluß daraus auf unsere eigenen Marktverhältnisse erwächst. Es steht in dieser Beziehung, wie bekannt, gerade bei dieser Ernte wenig erfreulich, der Schluß der Berliner Getreidebörse hat über den deutschen Getreidemarkt eine Trübung geworfen, die besonders für den mittleren und kleineren Landwirth unbehaglich ist, die nicht im Stande sind, auf eigene Faust sich Einsicht in die Sachlage zu verschaffen.

Der Börsenkrieg ist eine Gewissensfrage; wenn die Bedingungen für ein Geschäft nicht passen, der braucht es nicht abzuschließen, aber es ist ungewiss, ob betäubend, daß gerade die kleinen Landbesitzer die Kriegskosten bezahlen sollen. Eine Mark mehr oder weniger für den Centner Roggen macht für einen kleinen Landwirth viel aus, sein Jahresbudget wird durch diese Preisfixierung sehr in Mitleidenchaft gezogen. Und hier ist es nicht leicht, um den Stein des Anstoßes herumzukommen. Wer im praktischen landwirthschaftlichen Leben bewandert ist, der weiß es ganz genau, daß nun die Tage kommen, wo der mittlere und kleinere Landwirth Geld gebraucht. Es ist das ganz selbstverständlich, er hat große Ausgaben zur Zeit der Saat gemacht, er rechnet nun auf klingende Einnahmen zur Ernte. Wie hoch können und müssen diese Einnahmen sein? Darauf kommt es ihm an. Er muß hier Bescheid wissen, und seine Richtschnur waren die Marktpreise des größten deutschen Getreidemarktes, die heute fehlen. Soll das so fort gehen? Um des Prinzips willen den kleinen Landwirth bluten zu lassen, erscheint doch nicht häßlich. Auch viele, viele Stadtbewohner haben Bauernblut in den Adern, und auch ihnen will es wenig erfreulich scheinen, was heute geschieht.

Mag der Börsenkrieg, der ein Streit um die Auslegung des bestehenden Börsengesetzes ist, fortauern, so lange er will, der kleine Landwirth sollte doch nicht, daß sei wiederholt, die Kriegskosten zu bezahlen haben. Es ist unschwer, seine Macht jemand fühlen zu lassen, der sich nicht wehren kann, wie er möchte, aber nett ist es nicht. Mag man also um das Börsenprinzip kämpfen, so viel man will, aber es soll und muß doch dafür gesorgt werden, daß auch der kleine Landwirth zur rechten Zeit weiß, „wo der Haken der Wurst liegt“. Ein Prinzipienstreit kann doch unmöglich mit der schweren Schädigung, wenn nicht gar mit dem Ruin einer ganzen Bevölkerungslasse erkauft werden. Und diese Bevölkerungslasse mag ja sehr fleißig sein, sie hat es aber auch in sich. Es wäre gerade in heutiger Zeit schade, wenn die Zahl der Leute mit nüchternem Sinn und festem Willen sich verringerte.

Man hat Vieles über die Ernteaussichten in der Fremde gehört, was nichts weniger als erfreulich klingt.

Wie viel mehr oder wie viel weniger davon wahr ist, muß auch dahin gestellt bleiben. Aber die Klarstellung des praktischen Nutzens für den Landbau in Deutschland sollte nicht dahin gestellt, eine offene Frage bleiben, es müßte klipp und klar sein, wie es um den wahren Werth des Brodkorns steht. Niemandem sei in seiner Ueberzeugung vorgegriffen, aber vom staatswirtschaftlichen Standpunkt geht es nicht an, „Leute die nichts dafür können, bluten zu lassen.“ Und kann so auf einer Stelle die erwünschte Klarheit nicht erbracht werden, dann muß es eben auf einer anderen sein! So können die Dinge nicht bleiben!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 20. Juli.

Die Programmrede des Herrn v. Miquel, welche dieser bekanntlich bei der Einweihung der Müngster-Brücke in Solingen gehalten hat, beschäftigt die Presse noch immer in lebhafter Weise. Besonders sind es die konservativen Organe, die aus den Darlegungen des Vicepräsidenten des preussischen Staatsministeriums eine tief einschneidende Schwelung des bisher beobachteten Regierungscourages erwarten. So schreibt z. B. die agrarische „Deutsche Tagesztg.“: Die Rede entspricht allenthalben unsern Anschauungen. Auch wir wollen keine einseitige Bevorzugung gewisser Klassen und Berufsgruppen. Wir wollen nur im politischen wie wirtschaftlichen Leben Gerechtigkeit. Weil aber Mittelklassen und Landwirtschaft früher jugendlicher Muth vernachlässigt worden sind, haben sie jetzt berechtigten Anspruch auf besonderen Schutz. Das hat der Herr Minister unumwunden ausgesprochen, daß sie jetzt besonderen Schutzes bedürfen. Vielleicht hätte er noch hervorheben können, daß gerade Mittelstand und Landwirtschaft für die Erhaltung des Staatswesens nöthiger sind als die anderen Gruppen und Kreise. — Sehr viel näher kommt die Kritik der Miquel'schen Rede in der „Köln. Ztg.“, dort heißt es: Im Ganzen muß man sagen, daß die Rede den Agrariern keine unfreundlichen Ausichten eröffnet, daß sie aber schon deshalb als eine eigentliche Programmrede nicht betrachtet werden kann, weil sie sich durchweg in Allgemeintheiten bewegt, die so ziemlich alle unterschreiben könnten, die Hervorhebung bestimmter Vorschläge aber vermeidet. Auf Grund der Vorschläge Miquels könnte man sowohl extrem agrarische wie auch eine maßvolle Politik betreiben, und wenn insofern die Rede kein scharf umschriebenes Programm bedeutet, so ist es doch andererseits der Ton, der die Musik macht, und dieser weicht, namentlich wenn man sich die bisherige Stellung des Finanzministers vor Augen hält, durchaus nicht von der Stim-

Etwas Mathematik.

Es ist bisweilen nicht uninteressant, allerlei That-sachen rechnerisch zu verfolgen und ihre Konsequenzen zu ziehen. Hat man doch im Verlauf des kubanischen Aufstandes nach den spanischen Siegesnachrichten ungefähr zehnmal so viel Insurgenten getödtet, als Kuba Einwohner hat. Auch bei andern Problemen führt die Rechnung oft zu ganz wunderlichen Resultaten. Auf der ganzen Erde sind von der Sorte „homo sapiens“ (Mensch) etwa 1500 Millionen vorhanden, mit welchen sich allerlei Exerzitien vornehmen lassen. Vertheilen wir zunächst à la Bebel die französische Kriegsschädigung unter die Leute, um sie für das weitere günstig zu stimmen. Von den 5 Milliarden würden auf jede Person 3,35 Franken kommen, ein vergnügter Nachmittags-spaziergang damit der ganzen Welt gesichert. Stellen wir nun einmal die Bewohner der Erde in einer Reihe zwischen Erde und Mond auf, so werden sie etwas eng stehen; es werden auf jede Person nur 25 cm Raum kommen, und einige Reibungen wären unvermeidlich. Ebenso schlecht würde der Versuch ablaufen, die Welt im Hirschkorn zu stecken. Man hätte dort 316 qkm zur Verfügung, und es würde auf jede Person ein Quadrat von 40 cm Seitenlänge kommen. Bei glücklicher Vertheilung der meist etwas voluminösen Neugeborenen wäre es indess immerhin möglich, die Bewohner der ganzen Erde in dem kleinen Hirschkorn zu vertheilen. Günstiger würde der Versuch schon auf Arela ausfallen. Dort stehen 8618 qkm zur Verfügung und es käme auf jede Person ein Quadrat von 2,3 m Seitenlänge, ein Gebiet, das der betreffende jedenfalls noch insurrektionsfrei erhalten könnte und das ihm freie Bewegung erlaube.

Sehen wir weiter, was die Menschheit ungefähr verzehrt, so würden bei einer Annahme von 1 Liter pro Kopf und Tag (eine Annahme, die eher zu hoch als zu niedrig ist) auf 547,5 Millionen ehm Nahrung im Jahr kommen, d. h. man würde ein Quadrat von 23 km Seitenlänge 1 m hoch mit Hirsebedecken müssen, um die Nahrung für ein Jahr zusammen zu haben, d. h. ungefähr den tausendsten Theil des Deutschen Reiches.

Bisher haben wir mit recht kleinen Zahlen zu thun gehabt. Wenden wir uns nun einem andern Problem zu. Das Abc hat 25 Buchstaben, die wir in beliebiger Reihenfolge versetzen können. Es fragt sich nun, wie viele solcher Combinationen wir bilden könnten. Die Antwort lautet:

15 511 210 038 973 111 584 000 000,

d. h. auf deutsch: 15 Quadrillionen, 511 210 Trillionen, 38 973 Billionen und 111 584 Millionen. Unter diesen Combinationen wäre allerdings jedes Citat, jeder Buchanfang bis zu 25 Buchstaben in jeder Sprache enthalten. Um die Zahl einigermaßen zu erniedrigen, wollen wir annehmen, daß alle diese Worte in Zeitungsdruck auf quadratischem Papier von 6,5 m Seitenlänge gedruckt wären. Die Bogen würden dann aufeinandergelegt eine Säule von zwanzig Millionen Meilen Höhe ergeben. Der Papierstoß würde also von der Erde bis zur Sonne reichen, während alle Menschen zwischen Erde und Mond Platz fanden. Gegenüber solchen Zahlen hört jedes Vorstellungsvermögen auf. Man kann sie noch schreiben und aussprechen, aber nicht mehr denken. 10 Pferde können wir uns noch einzeln vorstellen, 100 schon nicht mehr, und bei den Quadrillionen geht der Verstand vollends in die Brüche.

Doppelsterne.

Astrologische Betrachtung von So.

Schon wenn man mit dem unbewaffneten Auge das Firmament durchmustert, bemerkt man vereinzelt je zwei Sterne in so geringer Entfernung von einander, daß ihre Bilder bei weniger scharfem Hinsehen in eins zusammenfließen. So findet ein nur einigermaßen gutes Auge dicht bei dem mittelsten Sterne im Schwanz des großen Bären, ein kleines Sternchen, Altor, das Reiterchen genannt. Der Stern selbst, dem man den Namen Mizar gegeben hat, ist 2. Größe, Altor nur 5. Größe. Betrachtet man Mizar aber durch ein Fernrohr genauer, so sieht man, daß er nicht einfach ist, sondern noch einen Begleiter 4. Größe hat, der ihm freilich so nahe steht, daß er mit freiem Auge nicht von ihm getrennt werden kann. Ihr Abstand von einander beträgt nur 14 Bogensekunden, während Altor um 11 1/2 Bogenminuten von Mizar entfernt ist. Auch der hellste Stern im Thierkreisbilde des Steinbocks wird leicht mit freiem Auge als doppelt erkannt — die beiden Sterne sind 3. und 4. Größe, ihr Abstand von einander beträgt reichlich 10 Bogenminuten.

Ungemein zahlreich sind aber die Sternpaare, die nur mit Hilfe des Fernrohrs, zuweilen nur mit den allergrößten Fernrohren als doppelt erkannt werden. Ueberall am Himmel enthüllt uns dieses Rüstzeug des Astronomen solche Doppelsterne, und man sah schon frühzeitig ein, daß diese nicht durch Zufall zusammen gekommen sein können. Wenn wir nämlich zwei Sterne dicht bei einander sehen, so brauchen sie deswegen noch einander nicht nahe zu stehen, der eine kann sehr viel weiter von uns entfernt sein, wie der andere. Gerade so, wie wir die untergehende Sonne dicht neben einem Hause, einem Baume sehen und daraus durchaus noch nicht folgern, daß das Haus, der Baum dicht bei der Sonne steht, kann man auch aus dem Neben-

mung ab, die sich die Agrarier wünschen. In ähnlichem Sinne äußert sich auch die weiter links stehende Presse. So schreibt die „Frankf. Ztg.“: Man hat sich im Verlauf der Zeit zu einer agrarischen und gewerblichen Gesetzgebung verleiten lassen, die den Fortbestand großer wichtiger Berufsweige in Frage stellen könnte, und es liegen bedenkliche Anzeichen dafür vor, daß man auf diesem Wege noch erheblich weiter gehen will. Das ist keine Regierungspolitik, welche die Gemeinsamkeit der Interessen zur Grundlage nimmt und die Versöhnung der Gegensätze als Aufgabe der Staatsregierung ansieht, sondern es ist eine Interessengesetzgebung, die nur geeignet ist, die Interessengegensätze zu verschärfen. Sollten die Aeußerungen des Ministers mehr als hohle Worte sein, so müßten sie eine Umkehr von dem hier geschilderten Wege bedeuten; leider aber ist das Gegenteil eher zu besorgen.

Die Entscheidung über die preuß. Vereins-Gesetznovelle

fällt in diesen Tagen, am 24. cr. wird es sich zeigen, ob die verschärften Bestimmungen gegen die Freiheit des Vereinswesens zur Annahme gelangen werden oder nicht. Nachdem der nationalliberale Abgeordnete Schöps für das Gesetz eingetreten ist, fürchtet man in weiteren Kreisen, daß auch noch mehrere Mitglieder der genannten Partei diesem Beispiele folgen werden. Dieser bedarf es nicht, um die Annahme des Entwurfs in der Herrenhaus-Sitzung durchzuführen.

Unter der Überschrift: „Vor der Entscheidung“ versucht die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch einmal in einem recht schwächlichen Artikel dringend für die Annahme der Vereins-Gesetznovelle zu wirken. Da von der Reichs-Verletzung für den wirklichen Schutz wider die mißbräuchlichen Auswüchse des Vereins- und Versammlungswesens nichts zu erwarten sei, so sei es die Pflicht der Einzelstaaten, die immer brennender werdende Frage dieses Schutzes vorläufig selbstständig zu regeln. Auch sei mit dem gesetzgeberischen Versuche Preußens keine Verletzung der übrigen Bundesstaaten gegeben, da in einer ganzen Reihe derselben bereits seit langem gesetzliche Bestimmungen bestehen, die den Umfuz in ganz ähnlicher Weise, wie dies gegenwärtig von Preußen geplant wird, treffen.

Zusammenfassung für die Reichstagswahl.

Die „Köln. Ztg.“ fordert an leitender Stelle angesichts der unfreundlichen Wendung, die die innere Politik genommen, alle liberalen Parteien auf, sich vor den Reichstagswahlen zusammen zu schließen und den Kreis derjenigen, welche gegen eine Vergewaltigung sind, soweit zu ziehen, am das Centrum in denselben mitzunehmen zu können. Mit Ausnahme der Mittelbürger herrsche in allen Klassen eine starke Unzufriedenheit, selbst Männer, welche man als recht maßvoll und geduldig kennzeichnet, wollten nicht mehr mitmachen, und seien durchaus geneigt, sich der herrschenden Strömung entgegen zu stellen. Zwischen der liberalen und freisinnigen Vereinigung sei es nicht schwer, eine Vereinigung herzustellen. Dagegen verhalte sich die freisinnige Volkspartei immer noch ablehnend, wobei weniger die Partei, als der Abgeordnete Richter persönlich das Hindernis bilde. Bei einem gesamtanständigen Ansturm werde man eventuell auf die Richter'sche Gruppe verzichten müssen.

Deutschland.

* Berlin, 19. Juli. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Von der Nordlandreise des Kaisers

einander-Erscheinen zweier Sterne nicht auf ihr Naheinander-Stehen schließen. Thatsächlich giebt es auch viele Doppelsterne, die räumlich weit von einander getrennt sind. Diese werden optische Doppelsterne genannt. Andere Doppelsterne aber gehören physikalisch zusammen, bilden ein System, der kleinere Stern bewegt sich um den größeren ebenso, wie die Erde sich um die Sonne bewegt — oder richtiger, beide Sterne bewegen sich um den gemeinsamen Schwerpunkt.

Bei dem hellsten der Fixsterne z. B., dem Sirius, wurde eine eigenthümliche Bewegung beobachtet. Auvers berechnete aus dieser die Bahn für einen hypothetischen Begleiter, dessen Anziehung den Sirius zu der beobachteten Bewegung zwang. Dieser Begleiter wurde dann später auch von Allan Clarke in Washington aufgefunden, beide Sterne beschreiben um den gemeinsamen Schwerpunkt Ellipsen nach genau denselben Gesetzen, nach denen sich die Planeten um die Sonne, die Monde wieder um die Planeten bewegen.

Von den bekannten Sternen erster Größe haben Aldebaran im Stier, Rigel im Orion, Antares im Skorpion und Vega in der Leyer Begleiter, die aber meist so schwach sind, daß sie in der Nähe des strahlenden Hauptsternes nur schwer gesehen werden. Castor in den Zwillingen besteht aus zwei nur um eine Größenklasse verschiedenen Sternen, die in einem Abstande von 5 Bogensekunden stehen. Auch der Polarstern, der ewig stehend dem Reigentanze seiner himmlischen Gefährten zusieht, hat einen Begleiter, den schon ein Fernrohr von zwei Zoll Oeffnung zeigt.

wird berichtet: Die „Hohenzollern“ ging Montag Mittag von Bergen nach Stavanger in See, wo Herzog Karl Theodor in Bayern am Bord kam. Das Wetter ist andauernd vortrefflich. Der auf der Nordlandsfabrik begriffene Hamburger Schnellbampfer „Auguste Victoria“ begrüßte am Montag im Hafen von Bergen die „Hohenzollern“ mit lebhaften Ovationen.

Der „Reichsanzeiger“ stellt richtig, daß der während der Nordlandreise des Kaisers verunglückte Lieutenant zur See von Hahnke nicht die Stelle des ersten Offiziers bekleidete, sondern der jüngste wachhabende Offizier auf dem Schiffe war.

In militärischen Kreisen spricht man von besonders zahlreichen Verabschiedungen von Stabsoffizieren, die in allernächster Zeit eintreten und ein größeres Abancement der unteren Chargen zur Folge haben werden. Namentlich haben viele ältere Regiments-Commandeure, darunter auch solche, welche anscheinend eine noch große Zukunft hatten, durch höheren Bescheid den blauen Brief erhalten und infolge dessen nach eingereichtem Abschiedsgesuch einen Urlaub angetreten.

Die „Kreuzzeitung“ bringt wieder einige Bemerkungen zur Reichspost-Reform und führt aus: Die Postverwaltung müsse sich mindestens die Dienste, welche sie leistet, mit dem Selbstkostenpreis bezahlen lassen. Ernsthaft in Erwägung zu ziehen sei die Einführung von Kartenbriefen, die Festsetzung des höchsten Gewichts für einfache Briefe auf 20 Gramm und die Herabsetzung des Portos für einfache Stadtbriefe und der 5 Kilo-Tarif für Pakete. Der Postzeitungs-Tarif bedürfe aber einer anderweitigen Regelung und bezüglich des letzteren erleichtere die Post jetzt in bedenklichem Grade die Verbreitung einer auf das Volk ungünstig einwirkenden Presse. Ueber die unter Stephan entstandenen Postbauten, sagt die „Kreuzzeitung“ sei zweifelhaft, ob gerade die Postverwaltung berufen war, zur architektonischen Verschönerung der Städte beizutragen.

Die „Germania“ theilt mit, daß der Kaiser dem Erzbischof Placidus Wolter von Neuron den Rothen Adlerorden II. Classe mit dem Stern verliehen habe.

Die königliche Eisenbahn-Direktion Berlin hat durch Anschlag sämtlichen Angestellten und Arbeitern den Beitritt zu dem neugegründeten sozialdemokratischen Eisenbahnarbeiter-Verband, sowie die Unterstützung des Blattes „Werkruf“ der Eisenbahnen Deutschlands verboten. Nach den von uns gemachten Beobachtungen, so heißt es in der Verfügung und nach dem Inhalte des Verbandsorganes, ist das Streben des Verbandes offenbar darauf gerichtet, den Frieden zwischen der Verwaltung und den Arbeitern zu stören. Einem derartigen Beginnen sind wir nicht nur im Interesse des Staates, sondern auch besonders im Interesse der Arbeiter und sonstigen Angestellten selbst entgegen zu treten gezwungen. Wir können die Theilnahme an dem Verbandsorgan und die Unterstützung seiner Bestrebungen mit der Beschäftigung in der Staats-Eisenbahnverwaltung nicht für vereinbar erachten. Es wird allen Arbeitern und Angestellten unterjagt, sich dem Verbandsorgan anzuschließen und das Verbandsorgan zu halten. Wer sich zum Beitritt hat verhalten lassen, soll sofort sein Ausscheiden herbeiführen, anderen Falles tritt unnausweichlich Entlassung ein. Ein Theil der Mitglieder hat daraufhin bereits seinen Austritt aus dem Verbandsorgan angezeigt.

Für ihre Verdienste um die Konstruktion des neuen sehr zur Einführung gelangenden Feldgeschützes haben eine Anzahl Meister und Ingenieure der Artillerie-Werkstatt, der Geschützfabrik, des Feuerwerks-Laboratoriums und der Pulverfabrik, ungefähr 14 Herren, vom preussischen Kriegsministerium Dotationen in Höhe von je 1000 bis 6000 Mk. erhalten.

* Hamburg, 19. Juli. Nach einer Mittheilung der Direction der Hamburg-America-Linie zeichnete der Kaiser den auf der Nordlandreise befindlichen Hamburger Schnellbampfer „Augusta Victoria“ heute in Bergen durch einen längeren Besuch aus. Der Kaiser äußerte seine außerordentliche Befriedigung über den vor kurzem vollzogenen gelungenen Umbau und sprach wiederholt seine Anerkennung über die schöne Einrichtung des Schiffes aus. Der Capitän der „Augusta Victoria“ erhielt bald darauf eine Photographie des Kaisers mit eigenhändiger Widmung. Den Reisenden der „Augusta Victoria“ gestattete der Kaiser die Besichtigung der Hohenzollern.

* München, 19. Juli. Der Prinzregent genehmigte die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Regidenplatz zu Nürnberg. Der Platz vor dem Burgberg ist wegen des Terrains aufgehoben worden.

Ausland.

* Paris, 19. Juli. Im Ministerium theilte der Colonialminister mit, daß das von Timbuktu abgeordnete Cavallerie-Detachement, das die ausländischen Foggars-Stämme niederwerfen sollte, bei Nacho eine Niederlage erlitten habe. Zwei europäische Offiziere, zwei Unteroffiziere und 29 eingeborene Tirailleurs wurden getödtet.

* Paris, 19. Juli. Der Oberst a. D. der Marine-Artillerie Humbert erfand einen Apparat, der nach seiner Behauptung die Flamme und das Geräusch eines abgefeuerten Kanonenschusses, sowie einen Rückprall des Geschützes nahezu vollständig unterdrückt. Der Vortheil

des Apparates besteht darin, daß er die durch Explosion des Pulvers entwickelten Gase nach rückwärts hinaustreibt und deren Berührung mit der Kanonenkugel verhindert. Unter diesen Bedingungen, äußerte Humbert, werde der Feind nicht wissen, woher die Projectile kommen; denn er werde weder die Flamme sehen, noch das Geräusch hören. Humbert überließ seine noch der Verbesserung bedürftige Erfindung dem französischen Kriegsministerium.

Locales.

* Wiesbaden, 20. Juli.

= 3. Maj. die Kaiserin Friedrich empfing heute im Schloß Friedrichshof die Herren Stadtrath Barling, Ranzleirath Flindt und Stadtbaumeister Gensmer. Wie wir hören, handelt es sich um die Pläne für die Gestaltung der Umgebung des Kaiser Friedrich-Denkmal und das Programm der Enthüllungsfest desselben am 18. Oktober, welche 3. Maj. der Kaiserin zur Begutachtung vorgelegt werden.

* Vom Großherzog von Luxemburg'schen Hofe. Kaiserin Friedrich weilte am Samstag zum Besuche der Großherzogin von Luxemburg im Schloß zu Königstein. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird Ihre Kgl. Hoh. nächsten Donnerstag nach Luxemburg abreisen, um der Geburtstagsfeier ihres hohen Gemahls beizuwohnen. Der Aufenthalt in Luxemburg selbst wird nur einige Tage währen. Der Großh. Hof wird sich alsdann nach Hohenburg begeben und daselbst einige Monate verdringen. Weiter wird aus Luxemburg geschrieben: Schon geraume Zeit regt sich hier die Umgestaltung Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, wie besonders auch die hiesige Bevölkerung, um die Feier des 80. Geburtstages ihres Landesherren zu einer imposanten und würdigen zu gestalten. Die Festlichkeiten vertheilen sich, wie verlautet, auf 3 Tage. Am 23. d. M. wird der Großherzog sich ausschließlich seinem Volke widmen. Vermittags findet die Entgegennahme der Glückwünsche seitens der Beamten, Militärs und Bürgerchaft statt. Hieran schließt sich die Festtafel im Palais. Volksfeste geben der Jubel- und Festimmung der Bevölkerung Ausdruck. Für den Abend ist Illumination der Stadt und Fackelzug geplant, welchem die höchsten Persönlichkeiten und hohen Persönlichkeiten vom Balcon des Schloßes aus beizuwohnen werden. Den 24. Juli gedenkt der hohe Herr im Kreise seiner Familie und der hohen Verwandten im Schloß Berg zu verbringen. Der 25. Juli ist in Aussicht genommen zum Empfang des diplomatischen Corps, sowie der Abgeordneten, welche die Glückwünsche auswärtiger Fürstlichkeiten überbringen. Ein Festbankett ist für diese Herren im Palais vorgesehen. Somit verspricht die Feier einen glänzenden Verlauf zu nehmen.

* Personalnachricht. Nach dem Ableben des Herrn Consistorialraths Wilhelm in Wiesbaden ist Herr Regierungs- und Schulrath Hildebrandt-Wiesbaden mit den Geschäften der Kreis-Schulinspektion Wiesbaden a. N. betraut worden.

* General-Superintendent Dr. Ernst wird, wie wir in Befähigung unserer früheren Meldung aus zuverlässiger Quelle erfahren, bestimmt demnächst in den Ruhestand treten.

* Herr Professor Dr. Reinhold tritt heute einen vierwöchentlichen Urlaub an; nach Ablauf desselben wird der genannte Herr noch einmal für kurze Zeit nach Wiesbaden zurückkehren, um gegen Mitte September nach Berlin überzusiedeln, woselbst derselbe seine Antrittsrede gleich nach Beginn des Wintersemesters zu halten gedenkt. Der Herr Professor wird zunächst nur 2 Stunden wöchentlich lesen.

= Handelsregister. In das Gesellschaftsregister ist die in Wiesbaden errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma: Geschwister Mayer mit dem Bemerkten eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben, 1. Fräulein Rebekka Mayer, 2. Fräulein Betty Mayer beide zu Wiesbaden sind und daß die Gesellschaft am 1. Juli 1897 begonnen hat.

= Militärisches. Heute hielten die hiesigen Bataillone des Regiments v. Gersdorff nördlich von Rambach das jährliche Prüfungs-Abtheilungsschießen vor dem Brigade-Commandeur Herrn Generalmajor v. Massow aus Frankfurt a. M. und dem Regiments-Commandeur Herrn Oberst v. Böckel von Wörsprung ab. Mit demselben war ein Übungsmarsch verbunden.

R. Auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Frankfurt wurde gestern ein Revisionszug abgefahren, bei dem der sogenannte Profilverkehr mitgeführt war, um auf der ganzen Linie eine technische Prüfung der vorschristsmäßigen Entfernung von Geländern, Brücken, Signalanlagen, Weichen etc. vorzunehmen.

= Gemeinsame Ortskrankenkasse. Auf Grund eines von 68 Vertretern der General-Versammlung unterschriebenen Antrags fand gestern Abend in dem Saal des Rathhauses seitens der Gemeinsamen Ortskrankenkasse eine außerordentliche Generalversammlung statt mit der Tagesordnung: Statuten-änderung, Festsetzung der Klassifikation. In Verbindung des ersten Vorstehenden eröfnete der zweite Vorstehende Herr Jakob Schmitt die Versammlung und berief die Herren Ländnermeister Streim und Maurerparlier Stam zu Vorsitzern. Nach Feststellung der Präsenzliste, welche die Anwesenheit von 11 Vertretern der Arbeitgeber und 67 Vertretern der Arbeitnehmer ergab, wurde in die Tagesordnung eingetreten, und nachdem der Vorsitzende einen vorliegenden Antrag des Herrn Stolz zur Kenntniß gebracht, erhielt der Antragsteller zur Erläuterung seines Antrages das Wort. Derselbe verles noch einmal in umfassenden Fragen den Vortheil freies Vertheil sowohl für die Kasse, als auch für die Mitglieder. Ausdrücklich und betonte, daß nicht allein die Einführung einer vierten Klasse die finanziellen Verhältnisse der Kasse bessern, sondern, daß eine allgemeine Umgestaltung des Klassensystems das Wohl der Kasse und ihrer Mitglieder begünstige und sei nach seinem vorliegenden System, nach Altersstufen die Mitglieder den entsprechenden Klassen zuzutheilen, nach allen Richtungen hin Rechnung getragen. Da sonstige Anträge nicht vorlagen, wurde zur Abstimmung geschritten und gelangt der Antrag seitens der Arbeitgeber Vertreter einstimmig zur Annahme. Die Vertreter der Arbeitnehmer enthielten sich der Stimmenabgabe. Dem nunmehr gefaßten Beschluß entsprechend gestaltete sich die Eintheilung der Klassen wie folgt: 1. Klasse: Alle Mitglieder unter 16 Jahren. 2. Klasse: Alle männlichen Mitglieder von 16—20 Jahren, sowie weibliche Mitglieder vom 16. Jahre an, wenn sie pro Tag weniger als 2 Mk. verdienen. 3. Klasse: Alle männlichen Mitglieder vom 20. Jahre an und alle weiblichen Mitglieder, welche pro Tag 2 Mk. und mehr verdienen. 4. Klasse: Alle männlichen Mitglieder ohne Unterschied des Alters, welche pro Tag 3 Mk. und mehr verdienen. Als Krankenunterstützung wird gewährt: a) Krankengeld: für Mitglieder der 1. Klasse pro Tag 40 Pfg., der 2. Klasse 30 Pfg., der 3. Klasse 1.30, der 4. Klasse 1.80. b) Sterbegeld: für Mitglieder der 1. Klasse 26 Mk., der 2. Klasse 36 Mk., der 3. Klasse 44 Mk., der 4. Klasse 110 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt: für Mitglieder

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 167. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 21. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann bei in's Haus gebracht.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

Der Beamte ließ sich noch eine Personalbeschreibung und eine Darlegung der Umstände, wann und wie der Fürst den Mann angetroffen habe, geben. Murawin blieb bei der Ansicht, daß sich Koloß wahrscheinlich noch auf dem Bahnhof aufhalte. Daß derselbe — ohne Gepäck — vorhin ohne weiteres den Moskauer Zug bestiegen haben könnte, das heißt, um einen Theil der von Petersburg hierher bereits zurückgelegten Strecke nochmals zu befahren, das schien ihm nicht recht annehmbar. Vielleicht gewann die selbstaufgeworfene Idee von Koloß's Betheiligung an dem nihilistischen Anschlag jetzt vor seiner eigenen Ueberzeugung an Wahrscheinlichkeit, und daß ein solcher Verschwörer vor allem die nahe Landesgrenze als Ziel seiner Flucht nehmen werde, das war eine ausgemachte Sache.

So ließ der Zsprawnik alle Ausgänge besetzen und jeden jungen Mann, auf den Koloß's Signalement nur im Entferntesten paßte, zur Ausweisung anhalten.

Als Fürst Murawin mit seiner Gemahlin später den endlich rangirten Courierzug nach Petersburg bestieg, konnte er es mit der Genugthuung, die Verfolgung seines Feindes in den geeigneten Händen zu wissen.

Den wohlgebrüllten Hilfsbeamten des Zsprawnik gelang es auch, noch am Vormittag festzustellen, daß ein „Gregor Dmitrijewitsch aus Koloß aus Petersburg,“ auf den die Personalbeschreibung des Fürsten Murawin ziemlich genau paßte, die letzte Nacht in der und der Herberge in Swenzlanij zugebracht und sich noch in dem Quartier um eine Fahrgelegenheit nach Wilna umgesehen habe. Der Polizeileiter nickte höchst befriedigt über diese Nachricht. Jetzt durfte er hoffen, daß die telegraphischen Befehle, die er schon zwei Stunden zuvor an alle Endstationen der zu der preussischen Grenze führenden Bahnlinien hatte abgehen lassen, die beabsichtigte Wirkung thun würden, und ergöhte sich bereits an der Aussicht auf die Ordensauszeichnung und Beförderung, die ihm das Protectorat des Fürsten Murawin verschaffen konnten.

Neues aus aller Welt.

— Die kaiserl. Postkutsche auf der „Hohenzollern“. Es dürfte unsere Leser interessieren, daß die Postkutsche der „Hohenzollern“ das Fleisch aus Berlin vom Hofschlächtermeister Fritz Staats bezieht. Hoffouriere begleiten stets den Fleischtransport. Einen Begriff kann man sich erst von dem Fleischverbrauch machen, wenn man erfährt, daß die Sendung welche vor wenigen Tagen abgehandelt wurde, 34 Ctr. betrug. Hierin ist jedoch die ganze Verpackung einbegriffen. Die letzte Sendung wurde in 12 Körben verpackt. Die Verpackung erfolgt derartig, daß unten Glasfüße, welche mit der Maschine zerhackt sind, mit Sägespänen vermischt werden, hierauf kommt ein leinwand Tuch und Pergament, darauf Fleisch und oben dieselbe Schicht von Pergament, Tuch und Glas mit Sägespänen. Die Lieferung erfolgt etwa alle acht Tage. So verpackt, hält sich das Fleisch mindestens vier Tage. Auf der „Hohenzollern“ ist ein Kühlraum, wo das Fleisch gelagert und noch lange erhalten werden kann.

— Der schwarze Capellmeister. Daß die preussische Armee auch einen „schwarzen Capellmeister“ besitzt, dürfte nicht allgemein bekannt sein; es ist dies Herr Sabac el Cher, Capellmeister des Grenadier-Regiments Friedrich III. 1. Ostpreussischen Nr. 1 in Königsberg. Er concertirt gegenwärtig mit seiner Capelle in Dresden in der Internationalen Kunstausstellung; es wird der 2. u. 3. u. von dort aber seinen Lebenslauf folgendes mittheilt: Sabac el Cher wurde im Jahre 1867 als der Sohn eines gleichnamigen Silberverwalters, der im Dienste

7. Kapitel.
Verhaftet.
In Wirballe, der russischen Grenzstation auf der Route nach Königsberg, mußten sämtliche Passagiere den Zug verlassen, um auf dem Inspectionszimmer des Bahnhofes ihre Reisedocumente vorzuzeigen. Das konnte Niemand Wunder nehmen, wußte man doch, daß diese Maßregel dazu dienen sollte, jenen zweifelhaften Elementen, die etwa in Beziehung zu der Explosion bei Wilna standen, die Flucht in's Ausland nach Möglichkeit abzuschnitten. Wessen Papiere nicht in Ordnung waren, der hatte sich zumindest auf langwierige Umständlichkeiten zum Zwecke genauer Erhebungen gefaßt zu machen.

Olfers versuchte ein ängstliches Unbehagen durch die Erwägung, daß ihm der Paß „Koloß's, der noch auf den „Secretär des Fürsten Leo Murawin“ ausgestellt war, genügende Sicherheit bieten müsse und folgte dem Trost der Reisenden mit ziemlich unbefangener Haltung.

In dem Bureau der Polizei-Inspection wurden die Passagiere der Reihe nach vorgenommen, selbst die Damen waren nicht ausgeschlossen, konnte sich doch darunter so manche Studentin befinden, und seitdem Wjera Saffulitsch auf den Polizeipräsidenten Trepoff geschossen hatte, bildete diese Species der Weiblichkeit bei der russischen Polizei den Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit.

„Darf ich bitten?“ sagte einer der drei Beamten am Tisch und streckte die Hand gegen Olfers aus, um seinen Ausweis in Empfang zu nehmen.

Oskar überreichte den Paß, der Beamte schlug ihn auf, warf einen Blick hinein, stutzte, fixierte den anscheinenden Eigenthümer scharf und streng, und stand dann rasch auf, sich an seine beiden Kollegen wendend, denen er ein paar Worte zuzusüßte.

Olfers erbleichte. Was sollte das bedeuten? Die beiden Unterbeamten erhoben sich gleichfalls und der Eine winkte zu den Genarmen hinüber, die die Thüren besetzt hielten, während der Vorgekehrte hastig vortrat.

„Gregor Dmitrijewitsch Koloß?“

„Der bin ich!“ sagte Olfers mit fester Stimme.

„Dann sind Sie im Namen des Gesetzes verhaftet.“

Olfers wich mit einem dumpfen Laut des Schreckens zurück. Das Zimmer schien sich mit ihm um und um zu drehen. Als ob er wieder betrunken wäre, schwammen die Bilder vor seinem Auge ineinander: die überraschten Gesichter der Reisenden, die Uniformen, die sich ihm näherten, der Tisch mit den Schriften und die schmutzigen Wände des Locals.

„Warum?“ rief er noch, alle Selbstbeherrschung aufbietend.

„Das werden Sie später erfahren“, lautete die Antwort, die ihm undeutlich ans Ohr schwirrte, zugleich mit einem Wust durcheinander murrender Stimmen rings im Kreise. — „Jetzt machen Sie keine Umstände und fügen Sie sich ohne Widerstand.“

Zwei Genarmen nahmen ihn in ihre Mitte und

führten ihn hinter die Bretterwand, die das Inspectionszimmer in zwei ungleiche Hälften theilte. Dort nahm man ihm zuerst nur die Umhängetasche ab und dann — Alles, was von seinem Körper nur herunterhing. Er begriff gar nicht, daß die brüste Aufforderung des Polizeiwachmeisters ganz buchstäblich gemeint war, und empfing im Laufe der demüthigenden Proceßur gar manchen Puff von den derb zupackenden Fäusten der Genarmen.

Mit apathischer Resignation ließ er Alles mit sich geschehen: daß man ihm die Taschen durchwühlte, daß man ihm die Cravatte herabhiß und schließlich ein Kleidungsstück um's andere abzog. Sogar die Stiefel wurden ihm genommen — es hätten sich ja zwischen dem Sohlenleder versteckte Papiere, Instructionen eines nihilistischen Centralcomitees oder sonstige Geheimnisse vorfinden lassen können.

Mit erstaunlicher Raschheit und unheimlichem Schweigen, vollzogen die Polizisten ihr Geschäft. Der Schreiber der an einem Tisch ein Protokoll über jeden Gegenstand aufnahm, den ihm der Wachmeister hinlegte, trug eine stumpfe Gleichgültigkeit zur Schau, die deutlich genug verrieth, daß ihm das Alles etwas ganz Alltägliches war. Olfers wußte, daß er auf eine Frage, was man mit ihm vorhabe und wessen man ihn beschuldigte, keine Antwort erhalten hätte. Er hätte ebensogut zu Maschinen oder Automaten reden können.

Zum Schluß warf man ihm einen alten Uniformmantel zur dürftigsten Bekleidung zu, dann verließen der Schreiber und die Genarmen — bis auf einen, der mit bewehrter Flinte vor ihm Wache hielt — den Raum. Man ließ ihn nicht einmal einen Stuhl, als fürchte man, daß er einer rabiaten Anwendung damit auf den Wachposten einbringen könnte, und er mußte sich auf der abgetretenen Diele hinkauern, als ihn die Müdigkeit übermannte.

Er hörte jenseits des Holzverschlags nur ab und zu die gedämpften Stimmen der Polizeibeamten, die sich miteinander besprachen und wohl die dem Gefangenen abgenommenen Sachen einer genauen Untersuchung unterwarfen.

Das Reisepublikum mußte die Stube längst verlassen haben. Ja — jetzt verkündete eben der schrille Pfiff der Locomotive, daß der Zug wieder abfuhr. Natürlich, man wartete nicht auf ihn.

Olfers sank stöhnend an die Wand und laute verzweifelt an den Fingernägeln.

Er erwog die Möglichkeit, daß man ihn auf Grund des St. Petersburger Steckbriefs eben als den Mörder des Grafen Dubeskoys erkannt habe, trotz des Koloß'schen Passes. Es war ja auch ganz gut denkbar, daß in dem Wirballe zu Swenzlanij irgend ein zufälliger Lauscher die ganzen Abmachungen zwischen den beiden jungen Männern gehört habe — die Wand des Dachstübchens war ja papierdünn, und wer weiß, zu was für Nachbarräumen

des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen stand, geboren. Bis zum 14. Jahre besuchte der Knabe eine höhere Bürgerschule und fing bereits im achten Jahre an, Violine zu spielen. Für sein vortreffliches Spiel erntete er stets das beste Lob. Vom 14. bis 18. Jahre besuchte er ein Musikinstitut zur weiteren Ausbildung und trat im Jahre 1885 bei der Capelle des Füßler-Regiments Nr. 35 Prinz Heinrich von Preußen als Hautboist und Solo-Posaunist ein. Nach mehrjähriger Wirksamkeit besuchte er in den Jahren 1893 bis 1895 die königliche Hochschule für Musik in Berlin und absolvierte unter den Professoren Joachim, Borge, Büchel, Kofler, Köpfer u. s. w. ein Semester. Nach gut bestandenen Examen wurde er 1895 zur Uebernahme der Dirigentenstelle im 1. Grenadier-Regiment nach Königsberg berufen. Sein Vater stammte aus Unter-Egypten und war als Kind am Hofe des Vizekönigs von Egypten in Kairo zur Erziehung. Dort lernte ihn auch Prinz Albrecht von Preußen kennen und brachte ihn nach Berlin, wo Sabac el Cher eine Berlinerin heirathete. Der „schwarze Capellmeister“, übrigens ein sehr hübscher Mann, findet natürlich beim Publikum das größte Interesse.

— Ein dreijähriger Hochtonrist. Folgender unglaublich klingender Fall wird aus dem Gailthale berichtet: Am 27. Juni verlor sich ein dreijähriger Knabe auf der Gailthocher Alm und wurde trotz eifriger Suchens erst am 3. Juli aufgefunden. Der Knabe, der am genannten Tage von seinen Eltern zur Großmutter auf die Alm geführt wurde, war somit sieben Tage ganz sich selbst

überlassen und wurde trotzdem anscheinend in bester Laune von einem Hirten in der Dellacher Alm angetroffen. Während der sieben Tage waren sämtliche Leute, die auf der Gailthocher, Latschacher, Dellacher und Egger-Alm anwesend waren, aufgeboten, das Kind zu suchen. Die Bezirkshauptmannschaft ordnete eine Streifung unter Leitung der Gendarmen an, bei der sich 42 Personen theilnahmen. Schließlich mußte man annehmen, der Knabe sei entweder abgestürzt oder von einem Raubvobel entführt worden. Während dieser Zeit folgte das Kind seinen Eltern, solange es sie sehen konnte, kletterte dann über Felsenrücken, durch Wälder und über Bäche und legte so einen Weg zurück, der jedem Erwachsenen beschwerlich sein muß. Die Rettung dieses Knaben versteht Jeden, der mit den Terrainbeschaffenheiten dieser Alpengegend bekannt ist, in Staunen.

— Eine Flaschenpost ist an die Küste von Jütland unweit Esbjergs geworfen worden. Das in der Flasche befindliche zusammengerollte Blättchen Papier trägt in Blei die Zeilen: „Die Bart „Elisabeth“ aus Bergen ist in diesem Augenblick wach in der Nordsee. Die Besatzung verzweifelt, Kapitän im Wahnsinn über Bord geschungen. Alles verloren, keine Rettung in Sicht, Gott helfe uns. W. Hansen, 1. Steuermann.“ Der Zettel trägt kein Datum.

— Aus einem modernen Roman. „Fürchtet Euch nicht!“ schrie sie, „wir werden gerettet werden.“ Die Unglücklichen saßen an ihrer Zuersticht neuen Muth. „Keine Furcht“, begann sie noch einmal. „Dies ist das gebaute Heuileton, in dem ich als Heroine mitwirkte und ich weiß ungefähr, was passieren wird.“ Und sie achte angesichts des wüthenden Sturmes, der das Schiff umtobte.

es dort noch Zugänge gab — und daß dieser Ohrenzeuge seine Wahrnehmungen angezeigt habe.

Dann dachte er daran, was man wohl zunächst mit ihm beginnen werde und erging sich in den qualvollsten Nachsinnungen. Er lauschte auf das geringste Geräusch, das zu seinem Ohre drang, aber aus Nichts war zu entnehmen, was er in Zusammenhang mit seinem Schicksal hätte bringen können. Der Polizeisoldat an seiner Seite stand wie in Holz geschnitten da, die Hände auf den Gewehrlauf gestützt, über den das lange Bayonet drohend genug hinausragte, draußen im Amtszimmer hästelte hier und da ein Beamter oder scharrte mit den Füßen unter dem Schreibapparat, von Zeit zu Zeit klapperte auch der Telegraphenapparat, aber nichts deutete darauf hin, daß man an den Gefangenen denke.

Da — jetzt schlug draußen im Freien die elektrische Signalglocke an; himbang, himbang, himbang. Das verkündete die Ankunft eines Zuges. Doch etwas Leben! Vielleicht erinnerte man sich jetzt seiner. Und wahrhaftig — da öffnete sich eben die Thür in der Holzwand, der Wachtmeister trat ein, gefolgt von einem Polizisten, der Olfers seine Kleider zuwarf. Diese waren jedoch in einem schauerhaften Zustande; überall war das Futter ausgerissen, und man schien sogar Nähte aufgetrennt zu haben, um zu forschen, ob dazwischen nicht „Verdächtigtes“ eingeklinkt sei.

Olfers konnte sich das nicht erklären und starrte den Wachtmeister an, als wisse er nicht, was er jetzt mit diesem ruinirten Anzuge beginnen sollte.

„Na, vorwärts, anziehen!“ schraubte ihn der Mann an. „Meinst Du denn, wir hätten Zeit zu warten, bis es Dir gefällig ist?“

„Du“, sagte dieser Mensch zu ihm? Na, dann standen noch hübsche Dinge zu erwarten!

Olfers schlüpfte in das Beinkleid, die Weste und den Rock, nun wartete er, daß man ihm die Fußkleidung reiße, aber er empfing nur seinen Hut — vielmehr nur den nackten Hintern davon, denn das Futter und das Sitzenleder fehlten darin, ja sogar die Randeinfassung der Krampe war weggerissen.

„Und — die Stiefel?“ wachte er zu fragen.

„Was Stiefel! Die sind natürlich zerschritten, und wir können Dir jetzt natürlich keine andern verschaffen. Du wirst eben barfuß laufen, Du Schuft, was liegt daran?“

„Woher?“ rief Olfers, entsetzt und empört über eine solche entehrende Behandlung.

„Wirst schon sehen. Jetzt mach' voran, da haben wir schon den Zug!“

In der That fuhr jetzt ein Train vor den Bahnhof. Olfers hatte aber nicht Zeit, aus dem Fenster zu sehen, denn seine Aufmerksamkeit wurde durch ein ganz anderes Geräusch als das Rischen der Lokomotive erregt; es war ein Klirren wie von einem Schlüsselbund in seiner Nähe, bewirkt von dem Wachtmeister, der jetzt in die Rücken-tasche seines Uniformrockes griff. Im nächsten Augenblicke stieß Olfers einen halblauten Schrei aus.

Herrgott, das waren ja Handschellen!

Instinctiv reckte er die Arme empor, um sich dem Anlegen dieser schmachvollen Fessel zu widersetzen. Aber was nützte ihm das — sechs nervigen Commissärfäusten gegenüber!

Als Erste empfing er einen Stoß vor die Brust, der ihn zurücktaumeln machte, dann riß man ihm die Hände herab und hielt sie fest, bis der Wachtmeister die kalten Eisen über den Gelenken geschlossen hatte.

Stopaj!

Ein Schlag mit dem Gewehrkolben des Wachtpostens in seinen Rücken unterstützte den Marschbefehl, und Olfers schritt hinaus durch das Inspectionszimmer auf den Bahnsteig — barfuß, fast zerlumpt, in Ketten, escortirt von drei Gensdarmen, ein Object schauer Neugier für das Publikum.

(Fortsetzung folgt.)

heimlicher Weizen profitierte, der indessen fortgesetzt stark ausgetreten bleibt. Ausländische Brodschäfte knapp angeboten und wesentlich höher bezahlt bei gehobenen Umsätzen. Neuer amerikanischer Roggen höher notirt auf Lieferung M. 17.60 bis 18.25. Hafer fest und höher bezahlt. Mais in guter Waare knapp und theurer. Auf Lieferung ebenfalls höher gehandelt. — Es notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer M. 16.— bis 16.50, kurbessiger M. 15.25 bis 15.80, norddeutscher M. 15.25 bis 15.50, russischer M. 17.25 bis 19.—, Weizenwinter M. — bis —, neuer M. — bis —, Weizenplata M. 18.— bis 19.—, Hummerischer M. 18.— bis 19.19, Roggen, hiesiger M. 12.60 bis 12.80, Wetterroggen M. 12.25 bis 12.75, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 12.60 bis 13.45, amerikanischer M. — bis —, Gerste, hiesige Braugerste M. — bis —, Pfälzer M. — bis —, fränkische M. — bis —, Riedgerste M. — bis —, ungarische M. — bis —, Futtergerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. — bis —, Württemberger M. — bis —, hiesiger M. —, bayerischer M. — bis —, russischer M. 13.50 bis 16.—, amerikanischer M. 12.75 bis 13.50, Mais mixod M. 9.— bis 9.30, Donaumais M. 0.— bis 0.—, Weizenplata M. 9.— bis 9.50, Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Weizen höher im Preise. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hies. Nr. 0 M. 27.— bis 27.50, feinere Marken M. 28.50 bis 29.50, Nr. 1 M. 25.— bis 25.50, feinere Marken M. 26.50 bis 27.—, Nr. 2 M. 23.50 bis 24.—, feinere Marken M. 24.50 bis 25.—, Nr. 3 M. 22.— bis 22.50, feinere Marken M. 23.— bis 23.50, Nr. 4 M. 19.50 bis 20.—, feinere Marken M. 20.50 bis 21.—, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 20.50 bis 21.—, Nr. 1 M. 18.— bis 18.50, Nr. 2 M. 14.50 bis 15.—, Alles per 100 Kilo inkl. Sad loco hier. Futterartikeln gesucht. Es notiren: Weizenschalen M. 3.95 bis 4.10, Weizenkleie M. 3.90 bis 4.—, Roggenkleie M. 4.25 bis 4.40, Futtermehl M. 5.50 bis 6.50, Viehtreter, getrocknete M. 4.50 bis 6.— je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

* Frankfurt, 19. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit 549 Ochsen, 55 Bullen, 717 Kühen, Rindern und Stieren, 212 Kälbern, 199 Hammeln, 0 Schafe, 1244 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 63.— bis 65.—, 2. Qual. M. 53.— bis 55.—, Bullen 1. Qual. M. 50.— bis 52.—, 2. Qual. M. 48.— bis 50.—, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 54.— bis 56.—, 2. Qual. M. 42.— bis 46.—, Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. M. 65.— bis 70.—, 2. Qual. M. 55.— bis 60.—, Hammel 1. Qual. M. 60.— bis 64.—, 2. Qual. M. 48.— bis 54.—, Schweine 1. Qual. M. 63.— bis 64.—, 2. Qual. M. 61.— bis 62.—, Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 104 Ochsen und — Bullen zum Verkauf. Geschäfte flau. Ueberstand groß.

Nur 5 Pf. Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die dritte Aufnahme unsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Renanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 4551

Ver. Unterleibsleiden

der Blase, Harnröhre, Schwäche, Zustände. Schriftliche Garantie gänzlicher Heilung, brieflich 4 Mt. in Briefmarken, auch Nachnahme. Apotheker **H. Jemel, Zürich**, Oberdorfstraße 10. 2106

Wie einfach

werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Belehrung über neuere ärztl. Frauenheilkunde D. R. P. lesen, X Bd. gratis, als Brief 20 Pfg. R. D. Schmidt, Konstanz E. 25.

Gummi-Waaren

aus Paris, 5486

Hygien. Schutz

verb. nach Prof. Dr. Kleinwächter, 1/2 Sch. 12 St. 3 Mt. 1/2, Sch. 6 St. 1.60 Mt. verb. **F. Weider**, Hauptvertreter, Frankfurt a. M., gr. Friedbergerstr. 21. Broschüre und Preisliste gratis. 5486

Kronen-Nuss-Extract

Beer-Farbe

in blond braun schwarz garantiert echt u. tabellos färbend Amt, Atteste über die Unschädlichkeit liegen bei; 1.50 Pf. 3 u. 4. **M. Fr. Kuhn, Nürnberg**, In Wiesbaden bei **E. Möhn**, Drog., Lammstr. 25, 2. Stiege, Langgasse 3.

Unterricht.

Quartalskurs **Kochen.** 20 resp. 30 Mt. **Victor'sche Frauenschule**, 3292 Lammstr. 13.

Federn

werden schön und schnell gefräst **Fischerhofgasse 2, 3 St. 286**

Welss-, Bunt- u. Goldstickerei

worden schnell angef., 2 Buchstaben y. 6 Pfg., Monogramme y. 15 Pfg. an. Ellenbogen-gasse 9, 3 Stiegen. 329

Wanzen

mit der Brut sofort sicher u. gründl. zu vertilgen. Flasche m. Spritzapparat M. 3.—

Schwaben

mittsammt der Brut schnell und für immer zu vert. M. 2.50. Ueberallhin franco geg. Briefm. oder Nachnahme. Einz. mögl. Ausrottung u. totale Vernichtung Radikaler Erfolg garantiert! Glänzende Anerkennungen aus allen Erdtheilen. Nur direkt durch **Otto Reichel**, Chemische Fabrik, Berlin 33.

Eine Kesselspeisepumpe

billig zu verkaufen, Fr. Wagner Mechaniker, Hellmündstraße 52.

Natur-Landgrasbutter

neito 8 Pf. Probekübel 6 Mt. fr. **H. Sievers**, 1477* Ortelsburg, Ostpr.

Einige Holzkleiderstoffe

a 4.50 Mt., ein Brant-Anzug, neu, Kammingarn, mittl. Größe, (früher 65 Mt.) ist für 25 Mt. abzugeben. Große Hirschgeweihe (Renner) das Paar 25 Mt. 1484* Näh. in der Exped.

Barbe, weiße Haut

jugendfrischen Teint erhält man sicher, 4315

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Silkenmilchseife** von **Bergmann u. Co.** in **Raddebeul**. Bott. à St. 50 Pfg. bei **Otto Siebert, L. Schild** und **Fritz Bernstein**. Raddebeul Silkenmilchseife

Neuen Salzhering

1897er Salzhering verwendet das Postcolli in frischer Waare mit garant. Jah. 40—45 Stück franco Postnachn. 3 Mark **Gustav Klein**, 356 Greifswald.

Ein neuer Staub-Erker

Verkauf mit Einlagen billig abzugeben **Conrad Vulpus**, 204 Marktstraße.

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark neue Feder Gold- u. Silberarbeiter Reinigen 1.40. **Neue Uhren** aller Art allerbilligst. **Strengst. Gewissenhaftigkeit** **Chr. Lang**, 920* Altm. Geld- und Silberarbeiter, 9/11 Römerberg 9/11.

Einmachgläser

12 Stück für 80 Pfg. und Flaschen zum Einmachen zu verkaufen. **Selenenstraße 1.**

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert**, 3126 Leipzig VI Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391 27

Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Hautröthe, schnell und radikal zu beseitigen M. 2.— Sommerprossen sicher und gründlich zu entfernen M. 2.50. Franko gegen Briefmarken oder Nachn. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank-schreiben. **Reichel, Special.** f. Hautpflege, Berlin 33. 1996 --- TORF-STREU in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch **L. Rettenmayer**, Wiesbaden, 50 21 Rheinstraße 21. Ein ganz glatthaariger kleiner Hund (Männchen), zu kaufen gesucht. — Alter höchstens ein Jahr. — Derselbe muß waschsam und äußerst sauber sein sein Näh. in der Exp. 1428* --- Backsteine 124,000 Stück zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 96, Part. 426 --- Gummi-Waaren Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege versendet **Gustav Graf**, Leipzig. Preisliste nur gegen Freig. Couvert mit aufgeschriebener Adresse. 115* --- Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerscham sowie alle Kunstgegenstände. Porzellan feuerfest, sodas es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Hblman** Rolte Nachf. Kirchgasse 23, 2. --- Kassaschrank gebraucht, wie neu, billig abzug. Näh. Exp 745

Eine starke 1- und 2-spännige Federrolle

ist billig zu verkaufen. 459 **Schwalbacherstr. 37.**

Ein Mahagoni-Schrank

ein schwarzer Glas-schrank, passend für Goldarbeiter u. billig zu verkaufen. 1444* **Friedrichstr. 13.**

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen und Metalle, zahle höchste Preise. Auf Bestellungen komme ins Haus. **Georg Jäger**, Hirsch-garben 18.

Abichlag:

Kimb. Käs Pfd. 40 Pf. im Stein per Pfd. 36 Pf. **Peter Oeh**, Wellendstr. 4.

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größ. gleich lieferbar, empf. billigt u. send. Preisocourant gratis **Lippmann & Farthmann**, Düsseldorf. 1766

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu b. Preisen angef. sowie Wolle geschlump. **Wickelsb. 7**, Korbbladen.

Tapeten!

Naturelltapeten v. 10 Pfg. an Goldtapeten 20 in den schönsten neuen, Mustern Musterkarten überallhin franco. **Gebr. Ziegler**, Minden in Westf.

Speise-Haus.

Webergasse 50. Mittagstisch zu 50 u. 80 Pf. Abendstisch von 30 Pf. an und höher. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. **Ludwig Graudeubler** Wegger, Webergasse 50.

Küchenschrank, Küchentisch und Stühle billig zu ver- 1452* **Saalgasse 3.**

Bei sofortiger Abholung per Tausend 5 Mt. **Abbruch Nassauer Hof.** 1491*

Secretär

sosort zu verkaufen für 60 Mt. 1464* **Mosbach**, Kirchgasse 18.

Hollst. Betten 56, mit hohen Haupt 75, 2th. Kleiderst. 1st. 28, polst. 50, 1. th. 16, Kammern 20, Betticow 30, Küchenschrank 21, Bettstellen 17, Sprungrahmen 18, Seegrass-Matratzen 10, in Wolle 16, in Hohlhaar 35, Neb-betten 12, Kissen 4 Mt., alle Sorten Tisch, Stühle, Spiegel, Bettfedern usw. wegen Erwer-niß der Ladenmiete billig u. vert. 1468 **Adlerstraße 18.**

Ein gut erhaltenes **Bett** für 18 Mt. zu verkaufen. 1458* **Delaspedstr. 3, 1.**

Gebr. Breat,

Patent-Achsen, in noch sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen. **Sebast. Engelmann**, Reudorf i. Bbe.

Prima Harzer Kanarienhähne

feine Schläger, mit langen Launen, sind billig zu verkaufen. Näh. Lammstr. 34, Hinterhaus 2. St.

3 noch neue Betten

mit neuer ein Kleiderkasten billig zu verkaufen. **Baumstr. 17.**

Acker

mit Korn, ein Acker Selenenstraße 16. 1391*

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Gesucht

zum 1. Okt. d. J. von ruh. kinderlosem Ehepaar 2-3 Zimmer mit Küche und Zubehör im Abfluß (bestehend aus geschloßten) in ruhigem Vorderhause. Off. mit Preis an die Exped. d. Bl. unt. N. 112 620

Eine schöne Etage-Wohnung

von ca. 5 Zimmern, mündlich mit Gartenbenutzung, in der Gegend der Emserstraße, zum 1. Okt. z. m. gef. Off. u. H. B. an die Exped. des Wiesb. Gen.-Anz.

Wohnung

von 4-5 Zimmern wird von besserer Familie (Geg. Rathhaus b. Schwalbacherstraße) zum 1. Okt. zu m. gef. Off. u. H. 500 a. d. Exped. d. Bl.

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen od. zu mieten gesucht. Best. Offerten unter U. W. 103 an die Exped. d. Bl. 996*

Wirthschaft

zu kaufen oder zu mieten gesucht durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Eine erste Etage große Räumlichkeiten, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, für größere Herren-Schneiderei auch Damen-Confection, billig zu vermieten durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Die vollständig Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 p. l. tag. Schillinghoffstr.

Ein kleines Landhaus mit Gärtchen, Heinrichsberg 12. 5 Zimmer mit Zubehör, ist auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres Elisabethenstr. 27, p. 362

Emserstr. 65 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung, 1. Okt. oder früher zu vermieten.

Villa

Ein alleinstehender Herr sucht in einer eine Wohnung von 3-4 Zim. zum 1. Oktober. Angebote mit genauen Angaben unter A. 79 an die Exped. d. Bl. 202

Gesucht von kleiner Familie per 1. Okt. eine helle Parterre- oder Thorfahrt-Wohnung zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlsrufer. Offerten unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche u. Keller in der Nähe der Röderstr., von ruh. erwachs. Leuten gef. Off. u. U. 79 a. d. Exped. d. Bl. 4781*

Von jungen Eheleuten wird auf 1. Oktober eine kleine

Wohnung

im Westendviertel enthaltend 2 Zimmer und Küche unter Glasabfluß, im Vorderh. und möglichst neuem Hause zu mieten gesucht. Off. mit Preis an Förster, Röderstraße 25, Laden baldigst erbeten.

Suche

per 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern und allem Zubehör. Best. Offerten unter J. 119 an die Expedition dieses Blattes.

Kaiser Friedrich-Ring 23 ist die schöne Bel-Etage, 5 Zim., Bad und Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. daselbst bei **Wiener.** 1457*

Vorkstraße 4 Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm.

Mittel-Wohnung.

Ob. Frankfurterstr. 3-4 Zimmer, Küche u. Kammer billig zu verm. Näh. Gärtnerei Scheben. 1411*

Rheinstraße 44 1 St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 418

Röderallee 18 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 15. Juli oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Webergasse 45 zwei schöne Wohnungen, eine von 3 Zimmern mit Zubehör und eine von 2 Zimmern auf 1. Okt. zu verm. 465

Wienbau, Wellstr. 51 Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per sofort zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 192

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 36 1. Stod., eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. Oktober zu verm. 431

Bertramstraße 9 Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. zu erfragen bei **P. i. r. t.** 391

Frankenstr. 17 eine Wohnung v. 2 Zim. u. Küche im Vorderh. auf 1. Okt. zu verm. 365

Ob. Frankfurterstr. schöne gesunde Wohnung, ein großes Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermieten. Näh. Gärtnerei Scheben. 1412*

Hochstraße 18 Wohnung, 1 Zimmer und Küche per 1. August zu verm. 369

Kellerstr. 22 ist eine 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1433*

Schwalbacherstr. 55 ist ein Zimmer mit Küche und Zubehör an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderb. 2 St. 277

Walramstraße 37 eine Wohnung im Hinterhaus mit 2 oder 3 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu verm. 1356*

Webergasse eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Okt., zwei Parterrezimmer auf sofort oder 1. August zu vermieten. 466

Näh. Römerberg 30, Laden.

Läden.

Schöner geräumiger Laden nebst hellem Sou terrain und Hinterzimmer in bester Geschäftslage Wiesbadens zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zur Hälfte des Miethpreises ist ein geräumiger Laden in bester Geschäftslage Wiesbadens sofort zu vermieten. Da das Lokal auch auf kurze Zeit abgegeben wird, eignet sich daselbst bei der jetzigen Hochsaison zu Ausstellungswecken, auch als Lagerraum u. s. w. zu benutzen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden

in der Mitte der Stadt, Hauptverkehrsstraße und beste Geschäftslage, besonders für Ausstellung, auch Ausverkauf, sofort billig abgegeben durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.**

Zu vermieten ein großer Laden mit zwei Schaufenstern und großen Räumlichkeiten, in der Taunusstraße, durch **K. Frischeisen, Steingasse 31.**

Eckladen

für Spezerei- und Flaschenbierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Marktstraße) für mehrere Monate als Ausstellungstokal oder dgl. zu vermieten. Vorzögl. Gelegenheit für Geschäfte, welche für best. Verkaufsartikel wirkungsvolle Reklame machen wollen. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden

in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober, evtl. mit Wohnung, zu vermieten durch **Stern's Immobilienbureau, Goldgasse 6.**

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Näh. Röderallee 30, 2.

Marktstr. 26 1 Laden mit Ladenzimmer und Sou terrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8 bei **Ar. Wetterling.** 265

Ein Laden mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Wilh. Becker, Vorkstraße.**

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1897 zu verm. Näheres **Nerostr. 25** bei **J. Sauter.**

Eckladen mit Keller und Wohnung von 4 Zimmern für Spezerei- und Victualiengeschäft geeignet, zu vermieten. 1485*

Näh. Westendstraße 24, 1.

Möblierte Zimmer

In bester Lage der Stadt schön möbl. Zimmer dauernd a. v. (F. Arzt o. dergl. f. passend.) Näh. i. d. Exped. d. Bl. 1668*

Adelheidstr. 87 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Albrechtstraße 11 ist ein großes möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 bessere Leute zu vermieten. 445

Bleichstraße 3 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Emserstr. 19 Villa Fries, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Frankenstr. 11 1 St., einf. fr. möbl. Zimmer billig zu verm. 1474*

Friedrichstr. 29 3 St., erh. Arbeiter Kost und Logis. 440

Häfnergasse 7 2 Etage, erhält. mehrere Arbeiter billig Kost u. Logis. 434

Hellmundstr. 37 ist eine schön möbl. Mansarde billig zu vermieten. 2. Zimmerhaus 2. Stod. 1481*

Hellmundstr. 37 1 St. r., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 443

Zahnstraße 36, 2 St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 18, 2 Stiegen rechts, schön möbliertes Zimmer zu verm. 982*

Wauergasse 6 1 St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis. 290

Wegergasse 27, gut möbliert, sowie Logis-Zimm. mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 1936*

Moritzstr. 72 1 St. p. r., ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 1429*

Oranienstraße 40 1 St. r., erh. zwei reinf. f. Pent gute Kost und Logis, per Woche 9 Mark. 415

Römerberg 30, i. Laden, erh. zwei reinf. Arbeiter gute Kost und Logis. 1425*

Sedanstr. 5 Hinterh. 2 St. rechts, erhält. zwei anständige Mädchen Sekt. stelle. 1461*

Leere Zimmer.

Feldstraße 20 ist ein schönes, helles Zimmer zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Stiege links. 368

Steingasse 28 Vorderh., 1 beizbare Dachstube sofort zu vermieten. 348*

Platterstraße 48 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 430

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Markstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein gezeugter Arbeiter

welcher alle Feldarbeiten kann und welcher auch in Gartenarbeit bewandert ist, findet dauernde Stellung, gegen hohen Lohn, auf der Kupfermühle. 340

Ein tüchtiger Lacktreyer

gef. Schwalbacherstr. 57. 1427*

Ein Buchbinderlehrling

gesucht (Kost und Logis) 186 Robert Schwab Buchbinderei, Sedanstraße 13.

Ein Schneiderlehrling

gesucht. Wilhelm Geisel, 497 Kerostraße 44.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Junger, williger Bursche

vom Lande kann auf gleich oder 1. August in dauernde Stellung eintreten. Näh. bei Schmidt, Felsenstraße 2. 1454*

Landbursche

vom Lande, 14-15 Jahre, sofort gesucht. Vorstellung in Begleitung der Eltern. Beyenbach's Metallwaarenfabrik, Kellerstraße 17. 470

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit'es — Telefon 19 — bis Mannheim. Bürozeiten: von 9-11 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Mädchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abtheilung II. Für bessere Stellen:

Perfekte Buchhalterin, Lehrmädchen, Kinderwärterinnen, Kindergärtnerinnen.

Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen

gesucht. 444* Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Ein tüchtiges Mädchen

auf gleich gesucht. 1463* Eleonorestraße 6, v.

Mädchen

welches noch nicht gedient, sucht tagsüber Beschäft. 1465* Sedanstraße 5, St. 2.

Stellengesuche

Männliche Personen. Ein Kaufmann, Anfang 40er, sucht irgend welche Beschäftigung in Wiesbaden oder nächster Umgegend, auf einige Monate, event. auch für die Dauer bei gegenseitigem Einverständnis. Gef. Off. unter S. 121 an die Exped. d. Bl. 1468

Ein von den Herren Ärzten empfohlener Krankenwärter

der die besten Zeugnisse besitzt, sucht Tag- oder Nachtwachen. Näh. Verlag. 1416*

Mädchen

sucht einen Laden zum Putzen. Näheres 1472* Herrmühlgasse 5, 5. B. D. D.

Ein Mädchen

welches Kochen kann, sof. gesucht 4195* Hirschgraben 18, 2. St.

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Verein für Nassau. Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Stern's erstes und ältestes Central-Bureau

Goldgasse 6 empfiehlt und placiert Dienstpersonal aller Branchen.

Ein braven, tüchtigen Hausburschen

sucht Adolf Haybach, Wellstr. 22. 1473*

Suche zum 1. August einen zuverlässigen, sauberen Jungen

für meine Apotheke. 1482* Dr. W. Lenz, Luisenstr. 2.

Metalldreher-gehülfe

sofort gesucht. Beyenbach's Metallwaarenfabrik, Kellerstraße 17. 471

Ein junger Bursche

sofort gesucht. Näh. Expedition. 1491* Moritzstraße 5.

Schnitter

gesucht 1491* Moritzstraße 5.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit'es — Telefon 19 — bis Mannheim. Bürozeiten: von 9-11 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Mädchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abtheilung II. Für bessere Stellen:

Perfekte Buchhalterin, Lehrmädchen, Kinderwärterinnen, Kindergärtnerinnen.

Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen

gesucht. 444* Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Ein tüchtiges Mädchen

auf gleich gesucht. 1463* Eleonorestraße 6, v.

Mädchen

welches noch nicht gedient, sucht tagsüber Beschäft. 1465* Sedanstraße 5, St. 2.

Stellengesuche

Männliche Personen. Ein Kaufmann, Anfang 40er, sucht irgend welche Beschäftigung in Wiesbaden oder nächster Umgegend, auf einige Monate, event. auch für die Dauer bei gegenseitigem Einverständnis. Gef. Off. unter S. 121 an die Exped. d. Bl. 1468

Ein von den Herren Ärzten empfohlener Krankenwärter

der die besten Zeugnisse besitzt, sucht Tag- oder Nachtwachen. Näh. Verlag. 1416*

Mädchen

sucht einen Laden zum Putzen. Näheres 1472* Herrmühlgasse 5, 5. B. D. D.

Ein Mädchen

welches Kochen kann, sof. gesucht 4195* Hirschgraben 18, 2. St.

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Verein für Nassau. Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Stern's erstes und ältestes Central-Bureau

Goldgasse 6 empfiehlt und placiert Dienstpersonal aller Branchen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit'es — Telefon 19 — bis Mannheim. Bürozeiten: von 9-11 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Mädchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abtheilung II. Für bessere Stellen:

Perfekte Buchhalterin, Lehrmädchen, Kinderwärterinnen, Kindergärtnerinnen.

Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen

gesucht. 444* Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Dörner's

1. Centralbureau

befindet sich vom Montag d. 10. Mai ab nicht mehr Mühlgasse 7, sondern 9 Ellenbogengasse 9 (nahe dem Markt). 381*

Ein Frau

sucht Monatsstelle morgens zwei Stunden. Karlstraße 30, Rth. Dach. 1486

Ein Frau

sucht Monatsstelle. Walramstraße 37. 1490*

Ein Frau wünscht Beschäftigung im Ausbessern und Nähen

Näheres Rheingasse 78, Vorderhaus 4. St. 1490*

Gebte Friseurin

sucht noch Kunden. Näh. Hellmündstr. 27, S. 2 L. 1554*

Empfehle mich im Anfertigen aller Arten Kostümen, Haus- und Kinderkleidern bei billigen Preisen.

A. Reinhardt, geb. Meurer, 1456* Schachtstraße 13, 2.

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extract. Gibt schönste Wäsche! Ueberzeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pf. — Ueberall zu haben. — Aug. Luhn u. Co., Barmen-R.

Wer

Gehülphen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstmädchen, Erzieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

P. Ernst, Herrnschneider,

Faulbrunnerstraße 9, 1. Stock. Anfertigung von Herren- und Knaben-Gaderoben aller Art nach neuesten Façons. Anzüge nach Maß gearbeitet schon im Preise von Mk. 40 und höh. r. Reelle und prompt Bedienung. Garantie für guten Sitz. 731*

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: August Peiter.

Capitalien.

Welch edelstehender Herr leiht einer jungen alleinstehenden bedrängten Frau

70-80 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. erbeten u. F. K. 111 postlagernd, Rheinstraße. 1439*

Arme Frau

mit einem Kind bittet um ein Darlehen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. 1447* Näh. in der Expedition.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

14-15,000 Mark

per 1. Oktober auszuleihen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothetische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 443

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2%, zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

6500 Mk.

aufs Land per 1. Septemb. auf 1. Hypothek gesucht. Gefl. Off. u. B. 83 a. d. Exped. d. Bl. 1546*

15,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%, auf sofort gesucht, 3000 auf 1. Hypothek, die Hälfte der Zins, zu 4%, auf's Land gesucht. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Moritz Cassel,

Inh.: Carl Cassel, Cigarren- und Cigarretten-Special-Geschäft. Grösste Auswahl in jeder Preislage. 40 Kirchgasse 40. 4136

Dame!

lies: „Geheime Wüste“ in allen discreten Angelegenheiten (Verd. Störung, etc.) Geheimes Versteck. Berlin SW. 46. 4564

Aufruf

zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem edlen Helden und Liebhaber des Volkes, Kaiser Friedrich im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt die geräumte Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, unsern dem Geste des Mainstromes, über welcher Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Erde erschlagen haben zur Vereinigung Deutschlands, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, ist das Denkmal errichtet worden, inmitten eines zu diesem Zweck geschaffenen öffentlichen Parks.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchster Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unterzeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommen wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit: Regierungspräsident von Tepper-Laski, Wiesbaden. Vorstand von Meier, Cronberg u. d. H. Stadtverordnetenversammlung Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Grunwald & Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Wendelschlag & Cie., Jägerstraße, Berlin.

Heber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf die wirklich reelle, altbewährte Cosmetica aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, was noch die gewöhnliche Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und ungetrübte) ist in Wiesbaden nur bei M. Cray, Sedanstraße 10, und C. Siebert, Marktstraße 10. In Paris zu 1. 2 u. 3 Mk.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei Ferd. Mackelvey, Wilhelmstraße 23. Bitte Preise zu vergleichen.

der 1. Klasse 40 Pfg., der 2. Klasse 30 Pfg., der 3. Klasse 20 Pfg., der 4. Klasse 10 Pfg. Die Beiträge betragen: für Mitglieder der 1. Klasse pro Woche 12 Pfg., der 2. Klasse 7 Pfg., der 3. Klasse 3 Pfg., der 4. Klasse 1 Pfg.

Die amtliche Ziehungsliste der von dem Wiesbadener Geflügelzucht-Verein veranstalteten Verlosung finden unsere Leser im Inseratenteile der vorliegenden Ausgabe, worauf wir an dieser Stelle besonders hinweisen.

Die Red Star Linie in Antwerpen macht bekannt, daß sie den Postpreis dritter Klasse von Antwerpen nach New-York auf 120 M. und von Antwerpen nach Philadelphia auf 110 M. ermäßigt.

Eine Hochstaplerin, welche unter dem Namen von Oisvech in mehreren Hotels und zuletzt in einer Privatwohnung der Kaiser Friedrich-Promenade in Homburg wohnte und aus letzterer mit Hinterlassung unbezahlter Rechnungen verschwand, ist am Samstag in Kassel mit Hilfe von Photographien, welche sie bei einem Homburger Photographen hatte anfertigen lassen, verhaftet und bereits dort eingeliefert worden, während ihre Begleiterin und Schwester ebenfalls infolge eifriger Recherchen in Offenbach verhaftet worden ist. Die Ersthochstaplerin, welche auch unter dem Namen v. Gemmingen gereist ist, scheint Verbindungen in sog. besseren Kreisen zu besitzen und deshalb vielleicht auch nicht von Hause aus die Absicht der Betrügerin gehabt zu haben, sondern war erst dazu gezwungen, als die erhofften Unterstützungsmittel ausblieben. Dieselbe entpuppte sich als die 21jährige Schauspielerin Brelle aus Markgröningen in Württemberg, während ihre Begleiterin und Schwester 19 Jahre alt ist. Die Letztere will auch im Homburger Cirkustheater schon von Hanau aus gastirt haben und f. B. im Kasseburger Cirkustheater unter dem Namen Lady Palestra aufgetreten sein. Nach anderer Mitteilung soll die Dame auch in Wiesbaden sich Schwindelereien haben zu Schulden kommen lassen.

Rufstörer. In der letzten Nacht wurde in der Kaserne die Ruhe der Einwohner dadurch gestört, daß zwei junge Leute diese Straße laut singend durchzogen. Ein Schuttmann machte dem Unfug ein Ende durch Einföhrung eines der Rufstörer.

Straßensperre. Die kleine Webergasse von der großen Sebergasse bis zur Spiegelgasse und die Bertramstraße vom Bismarckring bis zur Zimmermannstraße werden behufs Unterhaltung und Herstellung der Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt, desgleichen die Hochstraße zum Zwecke der Herstellung eines Canalabschlusses.

Durchgänger. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ging ein vor einem Wagen gespanntes Pferd in der Schwalbacherstraße durch und rannte diese Straße abwärts. Durch das Hin- und Herstürzen des Wagens fielen die drei Insassen desselben auf die Straße und verletzte sich einer derselben leicht. Erst in der Unterstraße gelang es, das scheue Thier, welche sich inzwischen am Wagen losgerissen, einzufangen.

Ein diebstahliger Hausbursche. Der Hausbursche eines Kaufmanns in der Launusstraße blieb gestern aus dem Geschäft fort. Nach dessen Fortgang entdeckte man, daß einige Hundert Mark, sowie Wein u. s. w. gestohlen waren. Bei der gleich vorgenommenen Durchsuchung wurde eine Menge gestohlener Sachen angetroffen. Noch in letzter Nacht wurde der ungetreue Hausbursche von der Polizei verhaftet und in Arrest gebracht. Von dem gestohlenen Gelde wurde nichts bei ihm gefunden.

Bestenommen. Ein Tröddler von Wiesbaden wollte in Mainz einen Pfandschein über einen werthvollen Ring auflösen, wurde aber dabei, da der Pfandschein als in Verlust gerathen hienach war, festgenommen.

Unruiger Zwist. In der Herberge zur Heimath wurde im 62 Jahre alte Dachbeder Max F. d. H. aus Dessau von mehreren Herbergsgenossen, mit denen er in Streit gerathen war, mit seinem Dachbederhammer, den man ihm abgenommen hatte, schwer am Kopf verletzt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Radfahrer-Unfall. In der Nähe von Kassel stürzte Sonntag Nachmittag zwischen 4-5 Uhr ein Radfahrer über eine Baumwurzel von seinem Rade. Kopf und Reiter wurden nicht erheblich beschädigt.

Von Kämpfen befallen wurde gestern Abend 8 1/2 Uhr eine Frau in der Ellenbogengasse. Die Bedauernswerthe wurde von Passanten in ein dortiges Haus verbracht, bis sie sich wieder erholt hatte.

Unfall. Gestern Vormittag stürzte ein vor eine Chaise gehendes Pferd Cde der Adlers- und Kaserne zu Boden, wodurch die Chaise des Wagens zerbrach. Sonstiger Schaden ist durch den Unfall nicht verursacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mainz, 19. Juli. Die gestrige (Sonntag) Aufführung im Handel's „Ester“ ging glänzend von Statten. Sie brachte den vollständigen Beweis, daß wir mit einem neuen und glänzenden Handelsgesetz zu rechnen haben. Diese Aufführung unter der Leitung des hiesigen Hoftheaters wird bahnbrechend werden. „Ester“ wird sich die höchsten Bühnen bald gewinnen. Aber alter Archäologus ist möglich fortgeworfen, ein modernes, rasch pulsirendes Drama hat in üppiger Lebensfülle vor dem Hörer auf: die Charaktere der Einzelgestalten heben sich plastisch ab von dem unheimlichen Hintergrund und den herrlich aufgetragenen Chören. Chöre, Chor und Solisten waren mit aller Hingebung beim Werk, der Beifall konnte sich nicht genug thun. Die Kaiserin Elisabeth der Großherzog von Hessen mit seiner Schwester, die Prinzessin von Vattenberg, Fürst Vattenberg und Gemahlin, auch die schöne montenegrinische Prinzessin wohnen der Aufführung bis zum Ende bei, spendeten reichen Beifall, entboten die Solisten in ihre Loge und sprachen ihre Zufriedenheit aus.

Berlin, 19. Juli. Dem „Volant“ wird aus Trommel gemeldet: Englische und russische Dampfer werden nach dem Mittelmeer gehen, um an der Küste von Nordafrika Nachforschungen anzustellen, wann und wo der Ballon Andreä dort geblieben sein könnte.

München, 19. Juli. Der Laryngologe Universitätsprofessor Dr. Max Joseph Dertel ist gestorben.

Sport und Turf.

Der Preis von Breslau im Betrage von 30,000 M. wurde gestern, wie telegraphisch gemeldet wird, Rgl. Hauptwachtmeister „Rebmann“ (Ballantine) gegen Fürst Hohenlohe-Schillingens „Wollenschieber“ (Warne) und Herrn Rags „Eiger“ gewonnen. Das Resultat des Rennens warf alle Prognostika ins Wasser, denn allgemein hatte man „Wollenschieber“ auf einen ersten Platz und „Eiger“ eine Ueberraschung zu einem zweiten Platz gerechnet. Der Sieger absoluirte keine Chance ein. Der Totalisator zahlte auf „Rebmanns“ Sieg 45:10. 17,225 Kronen und 14,200 Mark hat „Eiger“ im großen Preis von Berlin, während seiner vierjährigen Laufbahn gewonnen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Wirren im Orient.

Wien, 19. Juli. Der „Neuen freien Presse“ wird aus Constantinopel telegraphirt: Der Friedensabschluß stehe unmittelbar bevor. Angeblich wurde eine Einigung wegen der Grenzregulirung erzielt. Gerüchweise verlautet, die Großmächte hätten der Türkei nunmehr auch noch die Stadt Turnovo zugestanden.

London, 20. Juli. „Standard“ meldet: Die Pforte habe auf die Vorschläge Griechenlands die Gefangenen auszutauschen nicht geantwortet.

Constantinopel, 19. Juli. Seit einigen Tagen sind hier wieder beunruhigende Gerüchte verbreitet. Gestern wurden die Geschäfte der Kaufleute in Stambul zeitig geschlossen, da man Unruhen befürchtete. Heute Morgen rückten starke Patrouillen aus. Wie verlautet, steht ein Ministerrat bevor. Dscheword Pascha soll zum Großvezier ernannt werden.

Athen, 20. Juli. Ein 3 stündiger Ministerrat war der Frage des Arrangements gewidmet für die Beurlaubung des stehenden Heeres. Die Jahrgänge 95/96 der Ersatz-Reserve werden einberufen. Die Räumung Thessaliens erfolgt nach dieser Meldung nach Zahlung der ersten Rate der Kriegskosten. Der hier durchreisende französische Botschafter aus Constantinopel Cambon äußerte, der Friedensschluß sei nur noch eine Frage von einigen Wochen.

Canea, 19. Juli. Bei dem Dorf Piscopi und bei Candia fand ein großer Raubzug der Muhamedaner auf die Delmagazine der Christen statt. Türkische und italienische Truppen griffen die raubenden Dschibozs an und brachten ihnen einen Verlust von 40 Todten und sechs Verwundeten bei. Die Mitwirkung der englischen Truppen war so schwach, daß der Admiral Canvaro mit Zurückziehung der italienischen Besatzung drohte, wenn der englische Brigadier seine Aufgabe nicht eifriger auffassen sollte. Die türkische Absicht einen Theil der Dardanellen-Flotte nach Creta zu entsenden ist darauf zurückzuführen, daß zwei Deputationen aus Candia beim Sultan erschienen waren, um Hilfe für die cretensischen Moslems zu erbitten.

Berlin, 20. Juli. Der Kaiser ist, wie aus Bergen telegraphirt wird, gestern an Bord seiner Yacht „Hohenzollern“ nach Stavanger in See gegangen, um dem „Gefion“, welcher den Herzog Karl Theodor von Bayern von Gothenburg abholt, entgegenzufahren. Falls der Herzog als Arzt nichts dagegen einzuwenden und Zeit dazu übrig hat, die Reise mitzumachen wird der Kaiser Sogebal besuchen. Es besteht die Absicht Sogebal umzulassen, über Rarissoren gehend Josthol hinauszufahren und die Gletscher dort zu besichtigen. Der Kaiser ist in bester Laune.

Berlin, 20. Juli. Die dem „Volant“ aus Spitzbergen gemeldet wird, macht der Kapitän Swerdrup, welcher an der Nordpol-Expedition unter Nansen als Führer des „Fram“ theilnahm, im nächsten Jahre mit demselben Schiff eine Polarfahrt. Derselbe wird diesmal das Unternehmen persönlich leiten. Er hat für die Lösung seiner Aufgabe die Dauer von 2 Jahren in Aussicht genommen.

Berlin, 20. Juli. Die 150 jährige Jubelfeier der Berliner Schützengilde beginnt heute, nachdem bereits gestern Abend Empfang der auswärtigen Gäste und ein Commers stattgefunden hat.

Wien, 20. Juli. Goluchowsky ist gestern Nachmittag zum Besuch des Staatssekretärs Bülow nach dem Sommering abgereist.

Wiener-Neustadt, 20. Juli. Hier brannten gestern Abend die großen Magazine der Produktionsfirma Gebrüder Meyer ab. Die Hitze beim Brand war derartig, daß viele Feuerwehrleute ohnmächtig vom Platze getragen werden mußten.

Paris, 20. Juli. Aus Toul wird die Verhaftung eines jungen Mannes, Sohn eines dortigen Weinhändlers, gemeldet, welcher der Spionage für eine auswärtige Regierung verdächtig ist. Bei einer Hausdurchsuchung wurden compromittirende Schriften bei ihm gefunden. Die Polizei sucht noch Mitschuldige.

Paris, 20. Juli. Die Untersuchungskommission verhöre gestern den bekannten Panamisten Georg Thiebaut. Derselbe verweigerte die Eidesleistung, dabei bemerkend, er müsse über die neue Panama-Gesellschaft, welche schlechter als die erste sei, Enthüllungen machen. Darauf verzichtete die Commission, ihn zu verhören.

Paris, 20. Juli. Goluchowsky hatte gestern eine Unterredung mit Hanotaux.

Barcelona, 20. Juli. Die Arbeiterunruhen dauern fort. 2 Höhlenmaschinen wurden in der Nähe der Gensdarmereikaserne entdeckt. 11 Personen wurden verhaftet.

Brest, 20. Juli. Der Dampfer „Golindo“ in der Nähe von Dänkirchen auf einen Felsen gerathen und untergegangen. Die Mannschaft konnte mit größter Mühe gerettet werden.

Brüssel, 20. Juli. Entgegen anderweitigen Nachrichten wird mitgetheilt, daß die Regierung das Gesetzprojekt, betreffend Reorganisation der Bürgerwehr trotz der heftigen Opposition, welcher derselben sowohl rechts wie links in der Kammer begegnet, nicht zurückziehen wird. Der Finanzminister und der Kammerchef Desmet werden die Vertrauensfrage stellen und auf diese Weise die Katholiken zur Annahme des Gesetzes zwingen.

Mons, 20. Juli. Die Zahl der streikenden Arbeiter beläuft sich noch immer auf 15,000. Große Plakate kündigen Geldunterstützungen für Belgien durch das Ausland an.

Neues aus aller Welt.

Bad Liebenstein (Thüringen), 18. Juli. In dem Schwerpathwert Nommel stürzte während der Arbeitszeit eine Schachtel ein. 5 Arbeiter wurden unter Steingerathen begraben. Eine Anzahl anderer Arbeiter sind von der Außenwelt abgeschnitten. Die Rettungsarbeiten sind schwierig.

London, 18. Juli. Wie das Reutersche Bureau aus Capstadt meldet, wurden in einer Debeers-Mine bei Kimberley in Folge Eindringens von Schlamm in die Mine mehrere Europäer und 50 Eingeborene verschüttet. 20 Eingeborene sind gerettet worden. Für die Rettung der Uebrigen besteht wenig Hoffnung.

Mülheim a. Rh., 19. Juli. Mehrere Raufbolde überfielen an der Mülheimer Haide einen Reiter, erdolchten ihn und warfen die Leiche in den Strom. Einer der Thäter wurde bereits verhaftet.

Rattowia, 19. Juli. Die neue Zinkhütte Kobzin, welche gestern in Betrieb gesetzt wurde, ist heute durch Einsturz der 150 Fuß hohen Schornsteins theilweise zerstört. Eine Anzahl Personen wurde getödtet und verwundet. Bisher wurden drei Tödtet und zwei Schwerverwundete aus den Trümmern hervorgezogen.

Paris, 19. Juli. In St. Michel bei Oriele in Savoyen ist gestern eine Gassfabrik infolge Röhrenbruchs explodirt. Die Fabrik ist gänzlich zerstört. Einem großen Theil der Arbeiter gelang es, zu flüchten. Vier Mann jedoch verloren bei der Katastrophe ihr Leben.

Warschau, 19. Juli. Ein furchtbarer Brand hat in der Stadt Monastyrzschina gewüthet. 400 Wohnhäuser, das Schulgebäude, 3 Kirchen und 2 Synagogen wurden eingeäschert. 7 Personen, darunter ein 80jähriger Greis, kamen in den Flammen um. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Salzenhumer. Raubmörder (als er verhaftet wird, zu seinem Speis): „Ob' wohl, Schorschl — im Panoptikum sehen wir uns wieder!“

Aus der Umgegend.

Wiebrich, 19. Juli. Gestern fand hier die Grundsteinlegung zur neuen kath. Kirche in Mosbach statt. Zu derselben waren etwa 25 geistliche Herren aus der Nachbarschaft erschienen, welche, von weiß gekleideten Mädchen begleitet, mit der Gemeinde auf dem Bauplatz vor das Kreuz zogen, welches an der Stelle des späteren Altars errichtet war. Nach einem einleitenden Gesange des Kirchenchors hielt zuerst Herr Religionslehrer Dr. Becker eine Ansprache. Darauf begann Herr Pfarrer Küppers unter Assistenz der Herren Kaplan Rüdolai (hier) und Weinbach (Frankfurt) die Segnung des Platzes. Während dessen sang der Chor die Schriftworte: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen und Du will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben, was Du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein und was Du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöst sein“. Nun begann die eigentliche Weihe des Grundsteins mit ihren sinnigen Ceremonien und die Versenkung der Urkunde. Im weiteren Verlauf der Segnung und Schließung des Grundsteins wurde vom Chor: „Sanctus, Sanctus, Sanctus“ und vom Volk: „Wir sind im wahren Christenthum“ etc. gesungen. Nach den üblichen Hammerschlägen seitens der Geistlichkeit, der Susterin, der Bürgermeister, des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung segnete der Pfarrer die Fundamente und stimmte zum Schluß ein feierliches Te Deum an, in das die Gemeinde freudig einstimmt. In derselben Ordnung, wie sie gekommen, verließ die Prozession nunmehr die geweihte Stätte.

Wiebrich, 20. Juli. Gestern den ganzen Tag vermissten die Eheleute Perse (Gastwirthschaft Elisabethstraße) ihr 16-jähriges Söhnchen. Heute früh wurde dasselbe todt aus der Jauchegrube gezogen.

Bierstadt, 19. Juli. Der hiesige Männergesangverein veranstaltete gestern Nachmittag im Saal des Gasthofs „zur Rose“ ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des hiesigen Diakonissenfonds. In demselben wirkte auch der unter Leitung des Herrn Karl Hofzinger stehende evangelische Kirchengesangverein aus Wiesbaden, Concertsängerin Fräulein Marianne Schenk (Sopran), und eine Instrumentalvereinigung Wiesbadener Künstler und Kunstfreunde gütig mit. Sämmtliche Nummern des reichhaltigen Programms wurden von den zahlreichen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen. Die Gesangsvorträge des concertgebenden Männergesangvereins dirigirte Herr Kapellmeister Gerhard aus Wiesbaden mit bekannter Meisterhaftigkeit. Besonders wirkungsvoll waren die Lieder: „Mondnacht“ von Spangenberg und die „Hymne an die Nacht“ von Lachner. Großartig wirkte der Schlusshymne mit Orchesterbegleitung: „Donauwellen“ von Ivanovici. Von den Gesängen für gemischten Chor seien als die besten erwähnt: „Sonntag“ von Hiller, „Sei getreu“ von Engel, „In der Karienthrone“ von Löwe und „Erzleib“ (Schwäbisches Volkslied). Die Orchestervorträge zeigten ohne Ausnahme von ebenso bedeutender Schönheit, wie auch die Einzelsolovorträge. Von letzteren seien hervorgehoben die Concert-Polonaise für Cello des Herrn Paul Härtel, dann die Lieder für Sopran des Fräulein M. Schenk, ferner die Violinvorträge des Herrn Anton Gueth und endlich die Fantasie für Cornet 3 Pistons des Herrn Otto Kallian. Stürmischen Beifall erntete Herr Heinemann, der bei einer ausgefallenen Programmnummer mit seinen wundervollen Gesangsvorträgen einsprang. Die in allen Tagen ausgeglichene Stimme sprach auch bei dem zartesten Piano mühelos an. Nicht unwürdig dürfen bleiben die Leistungen des Herrn R. Merkel und H. Meyer, sowie des Fräulein Schneider bei dem Vortrag des Terzett's von Haydn. Am Schluß des Concerts dankte der Orchestervorstand, Herr Pfarrer Jäger, allen Mitwirkenden für die verschafften Genüsse und allen Besuchern für ihr Erscheinen, wodurch der Diakonissenfonds ganz wesentliche Förderung erfahren.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

p. p.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das am hiesigen Plage seit Jahren betriebene **Schuhwaaren-Geschäft** an meinen bisherigen Geschäftsführer

Herrn L. Kommans

mit allen Aktiven abgetreten habe, welcher dasselbe unter den gleichen soliden Grundfätzen weiter führen wird.

Bei dieser Gelegenheit sage ich meinen Kunden und Freunden für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen besten Dank, mit der freundlichen Bitte, dasselbe auch auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Emil Paqué.

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich das **Schuhwaaren-Geschäft** des Herrn **Emil Paqué** mit allen Aktiven käuflich erworben habe und unter der Firma

Emil Paqué Nachfolger (Inh.: L. Kommans)

in der seitherigen Weise fortführen werde. Tüchtige Kenntnisse der Schuhwaarenbranche, sowie direkter Bezug aus den ersten Fabriken setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz zu begegnen und wird es stets mein festes Geschäftsprinzip sein, **nur anerkannt gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen** zum Verkauf zu bringen.

Indem ich noch bitte, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auch auf mich zu übertragen, empfehle ich mich mit vorzüglicher Hochachtung

Emil Paqué Nachfolger.

Inh.: L. Kommans.

3434

9 Langgasse 9.

25. Stiftungs-Fest des Kriegervereins Germania-Allemania.

Die Unterzeichneten beehren sich, die geehrten Töchter des Kriegervereins Germania-Allemania zu einer Besprechung in obiger Angelegenheit auf **Mittwoch, den 21. Juli, Abends 8 Uhr**, in das obere Lokal „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, ergebenst einzuladen.

4447
Herrn B. Horn, Frau S. Rees,
„ E. Hagler, „ Ph. Schweisguth,
„ E. Schell, „ E. D. Meister.
„ Ph. Kern.

Das Erste Spezial-Geschäft
in Thüringer Würstwaren von C. Limpert,
47 Schwalbacherstraße 47, 1500*
empfiehlt vorzügl. Cervelatwürst, seine Winterwaare, zu M. 1.80, ganzen Schinken, 5-7 Pfund schwer, per Pfd. 80 Pf., in halbschnitt 1 M., täglich frischgef. Schinken zu M. 1.20, geräucherter Schweinefleisch, ohne Knochen, per Pfd. 1 M.

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inseriert, sollte sich an die Annoncen-Expedition von
Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existierenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den vortheilhaftesten Bedingungen befolgt Kostenanschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge und Druck, Fachmännischer Rath, Prompteste Bedienung. Sämmtliche Discretion.

Alleinige Insertaten-Annahme für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrierte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Latrinen u. Sandfänge
werden sofort entleert. Anmeldungen Viebricherstraße 19, 4347
Wannergasse 3/5, Bureau.
Abfuhrunternehmer August Ott sen.

Werke	Werke	Druckerei für Handel und Gewerbe
	Broschüren	
	Statuten	
	Bonstücher	
	Preislisten	
Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.		
Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“		
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.		
Kataloge	Kataloge	Anfertigung von Drucksachen
	Rechnungen	
	Quittungen	
	Visitenkarten etc.	
	Briefbogen	
	Mittheilungen	
	Reise-Avises	
	Couverts etc.	
jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.		
Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.		
Rotationsdruck von Massen-Auflagen		
in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.		

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
(Christophlack)
sofort trocknend und geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
Drogerie Moebus,
Lanngasse 25.
Telephon Nr. 82.
Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Zum Ansetzen
empfiehlt
Ia Dauborner per Ltr. M. 1.10 incl. Glas
Ia Nordhäuser „ „ „ 1.—
August Poths,
Liqueurfabrik, Friedrichstr. 35,
Comptoir im Hofe. 4331
Schriftenmalerei (betreffs nach Verord-
nung vom 1. d. M.)
empfiehlt mich bestens bei billiger Berechnung.
1628* **Franz Lenz, Albrechtstr. 12**

18

Langgasse

18

Allein-Verkauf

der

Otto Herz & Co.'s Schuhwaaren

bei



J. Speier Nachf.,

Inhaber: M. u. H. Goldschmidt.

Alleinverkauf der Otto Herz u. Co.'s. Schuhwaaren.

Alleinverkauf der Otto Herz u. Co.'s. Schuhwaaren.

18

Langgasse

18

Zum 80. Geburtstag

Sr. Kgl. Hoheit des

Grossherzog von Luxemburg,

Herzog von Nassau,

Nassauische Fahnen
und
Luxemburg.

in allen Größen.

Decorationsfähnchen von 10 Pfg. an.
Erinnerungspostkarten mit dem Bild Sr. Kgl.
Hoheit.Wiesbadener Fahnenfabrik u. Kunst-
feuerwerkerei

Aba n. Heidecker, Bärenstrasse 2.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg),

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Einf. Brantweine.		p. Liter incl. Glas
1a. Dauborner	1	10
1a. Nordhäuser	1	—
1a. Pfeiffermünz	1	10
1a. Doppelkimmel	1	—
1a. Kummel, weiss	—	80
1a. Fruchtbrantwein	—	80
1a. Magenbittern	1	—
1a. Wachholder	1	10

Billigen Kaffee.

Rob: reinschmeckend p. Pfd. 80, 90, 100, 110 Pf.
feinschmeckend per Pfd. M. 1.20, 1.30, 1.40,
1.50, 1.60.

Gebrannte Kaffee's:

Reinschmeckend per Pfd. Mk. 0.90, 1.—, 1.20.
Feinschmeckend per Pfd. Mk. 1.40, 1.50.
Anerkannt vorzügliche Mischung p. Pfd. M. 1.60.
Feinste Mischung per Pfd. M. 1.70, 1.80, 2.—

Abfall-Kaffee p. Pfd. 75 Pf.

Krystallwürfelzucker p. Pfd. 28 Pf.

D. Fuchs,

Saalgasse 2. Ecke Webergasse.

Telephon No. 475.

4398

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil,
Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote Roll-Siffong, Dranienstraße 25.

380

Zucker.

Zucker

zum Einmachen

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden,

4330

15 Ellenbogengasse 15.

Zucker.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg.
gemischtes helles Kornbrot 36 Pfg., Weisbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Bläthenmehl 5 Pfd. & 17 Pfg., Vorschußmehl 5 Pfd. & 16 Pfg.
Ruchmehl 5 Pfd. & 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserkegel 10 Pfd.

Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd.-Eim.

M. 2.35, feinste Obstarmelade 10 Pfd.-Eimer M. 2.50

Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Müßöl per Schoppen 28 Pfg.

Garantirt Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden

Jahnstraße 2.

4300

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6 1/2 Tage!

Agentur der

Hamburg-Amerikanischen

Packfahrt-Aktiengesellschaft

Bureau: Rheinstrasse 21.

L. Rettenmayer.

4304

Restaurant „Drei Kaiser“,
Stiftstraße 1.Empfehle das so beliebte Bier der Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden, prima Weine, echtes Berliner Weissebier
gute Küche etc.

Es ladet ergebenst ein

J. Fachinger.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk. Douchen,
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension.

3829

Trinkt Storchenbräu!

Depot und alleiniger Ausschank

Bayerische Bierhalle „Zum Storchen“.

27 Schwalbacherstrasse 27.

5450

J. Preisig.

Heute und folgende Tage!

Sehenswürdigkeit I. Ranges

(Bärenstraße 4, Part., neben Cafe Central.)

Geöffnet von 11 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr. (Sonntags

1/12 bis 1 und von 1/4 bis 8 Uhr.)

Die Androiden (von Deol)

jezt Besitzer H. Martin (siehe Verikon.)

Meisterwerke d. vorig. Jahrhunderte

165 Jahr alt.

Vorgeführt am Hofe Ludwig XV., Versailles 1772.

Georg III. von England 1774, als die anderen Fürstentümer

Entree 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Familien-Billets 5 Stück 3 Mark.

Illustrirte

Deine Annoncen-Preis-Courante

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Wiesbadener Verlags-Anstalt